

Deutsch-Chinesische Nachrichten

德華日報

Wahlspruch:

Treu der alten Helmat und der neuen.

Deutsche Tageszeitung

中華郵政特准掛號立券之報紙

5. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 31. Mai 1934.

Nummer 1121

Die Abrüstungskonferenz in den letzten Zügen

Henderson umreisst die ergebnislose Geschichte der Abrüstungskonferenz — Norman Davis legt den Standpunkt Amerikas klar — Litwinoff mit neuen Ideen

Genf, den 29. Mai (Transocean A.) Die heutige Versammlung der Abrüstungskonferenz, welche von vielen Beobachtern als letzter Atemzug der Konferenz bezeichnet wird, wurde hier am Dienstag mit solch langen Reden von Henderson, Norman Davis und Litwinoff eröffnet, dass die angesagte Rede von Barthou auf Mittwoch nachmittag verlegt werden musste.

Henderson umriss die ergebnislose Geschichte der Abrüstungskonferenz und beschrieb ein neues Begrenzungsprogramm, welches erstens einen Vertrag über die Sicherheitsfrage, zweitens eine starke Begrenzung der Luftrüstungen, gegen die keine ausreichenden Verteidigungsmittel bekannt sind, und drittens eine Internationale Kontrolle der Waffenfabrikation und des Waffenhandels, vorsieht.

Der amerikanische Vertreter, Norman Davis, verlas die Botschaft des Präsidenten Roosevelt und erklärte, dass die Vereinigten Staaten bereit seien, in dem letzten Punkt mit dem Henderson Programm zusammenzuarbeiten, und den MacDonald Plan als Grundlage für einen Vertrag zu unterstützen. Weiter erklärte er Amerikas Bereitwilligkeit, die Flottenrüstungen zu reduzieren. Obgleich die Vereinigten Staaten bereit sind, hier Nichtangriffspakte abzuschließen, hat der Vertreter nicht die Erlaubnis, irgendwelche Verpflichtungen zu übernehmen, welche die Vereinigten Staaten zwingen würden, ihre Militärstreitkräfte Europa zur Regelung irgendeines zukünftigen Konfliktes zur Verfügung zu stellen.

Zum Schluss seiner Rede schlug Davis vor, dass die Konferenz zum revidierten MacDonald Plane, welcher von allen Nationen einschliesslich Deutschland im Juni 1933 genehmigt worden ist, als Grundlage zu einem künftigen Rüstungsvertrag zurückkehrt. Wenn Deutschland wirklich einen Vertrag abzuschließen wünscht, was zweifellos der Fall

ist, dann sei es schwer zu glauben, dass das Reich nicht bereit ist, die Verhandlungen auf einer Grundlage wiederaufzunehmen, welche vor einem Jahre von ihm gutgeheissen worden ist.

Der russische Kommissar für auswärtige Angelegenheiten, Litwinoff, eröffnete wie gewöhnlich seine Rede mit einer Ueberraschung, als er formell vorschlug, die auf dem toten Punkt angelangte Abrüstungskonferenz in eine Friedenskonferenz zu überführen, welche als ständige Körperschaft für die Ueberwachung der Sicherheit dienen soll. Die unüberwindlichen Meinungsverschiedenheiten in der Abrüstungsfrage machen, nach Ansicht von Litwinoff, eine Lösung auf der augenblicklichen Konferenz unmöglich.

Russland ist immer für eine völlige Abrüstung eingetreten, denn Frieden ohne Waffen ist der einzig mögliche Frieden; Frieden mit Waffen bedeutet nur Waffenstillstand, führte der Aussenkommissar an. Es genügt nicht die Verhandlungen aus Liebe zum Sprechen fortzusetzen, und den Himmel zu bitten, eine Abrüstung herabzusenden. Da für die Abrüstung alle Nationen notwendig sind, aber für die Sicherheit keine Einstimmigkeit erforderlich ist, soll eine ständige Sicherheitskonferenz zur Garantierung des Friedens gebildet werden.

Die Hauptaufgaben sind: den Begriff „Angreifer“ zu bestimmen, die im Falle eines Angriffes möglichen Sanktionen festzulegen, und der Abschluss eines zusätzlichen Kellogg Paktes mit Gebietsabkommen. Der Vorschlag zum Abschluss von zusätzlichen Verträgen schliesst keine Militärbündnisse mit ein und ist kein Versuch zur Isolierung irgendeiner Nation. Solch eine ständige Friedenskonferenz, welche regelmässig zusammentritt, würde mindestens die Friedenskonferenz von einer Körperschaft, die die Kriege beendet, in eine die die Kriege verhindert, umformen.

Deutschlands wurde beschlossen, Deutschland ein 6-monatiges Moratorium auf seine Auslandsschulden zu gewähren.

Die Schuldenkonferenz, welche ein hartnäckiger Kampf gewesen ist, erreichte ein Uebereinkommen, nachdem noch gestern ein Abbruch unvermeidlich erschien.

Deutschland erhält Preis für das beste Plakat

Paris, den 29. Mai (Transocean A.) In einem Internationalen Plakatwettbewerb des Zentralrates des Internationalen Touristen Verbandes wurde der erste Preis, ein wertvoller Goldpokal des Königs Fuad von Aegypten, an Deutschland verliehen, für ein künstlerisches Plakat des Münchener Malers Wierz, welches für die diesjährigen Oberammergauer Passionsspiele geschaffen worden ist. Das Plakat stellt das Hirtendorf Oberammergau im Halbeunkeln dar, umgeben von schneebedeckten Bergen, mit einem riesigen Kreuz aus goldenem Sonnenlicht, welches Erde und Himmel vereinigt.

An dem Wettbewerb beteiligten sich 10 Nationen. Holland und Oesterreich erhielten den 2. bzw. 3. Preis.

Nationalsozialismus in Polen

Warschau, den 27. Mai (Transocean K.) Die neue Polnische National-Radikale Partei ist nichts anderes als eine Nachahmung des deutschen Nationalsozialismus, sagt die jüdische Zeitung „Moment“ in einem Kommentar zu den Zielen der Partei, und fordert dann die sofortige Auflösung der Partei durch eine Verfügungsverfügung.

Die Zeitung sagt weiter, dass das Staatskommissariat für Warschau gut tun würde, nicht die Statuten der Partei zu erlauben, da „sie eine Gefahr für die Sicherheit der polnischen Republik ist“.

Eines der Ziele der Partei ist, den polnischen Juden die Bürgerrechte zu nehmen.

Warschau, den 26. Mai (Transocean K.) Die kürzlichen Zwistigkeiten innerhalb der National-Demokratischen Partei, welche zur Gründung der neuen National-Radikalen Partei geführt haben, werden mit Befriedigung von der Regierungspresse vermerkt. Die Schwächung der nationaldemokratischen Opposition wird als ein Sieg des Regierungsblocks ausgelegt.

„Gazeta Polska“ erklärt, dass die „Zersplitterung innerhalb der Nationaldemokratischen Sympathien für die Widerspenstigen erweckt.“ Trotzdem, fährt die Zeitung fort, erweckt das Programm der Nationalradikalen Befürchtungen in Regierungskreisen. Noch ist nicht bekannt, welche Art von Tätigkeit sie einschlagen werden. Einige Punkte in ihrem Programm erwecken die Ansicht, dass Volksgeföhle eine grosse Rolle in ihrer Politik spielen.

„Kuryer Peranny“ sagt in einem Artikel, dass der Zerfall der Nationaldemokraten allmählich begonnen hat, denn die Jugend verlangt neue Methoden und neue Männer.

Die jüdische Presse in Polen andererseits spricht Befürchtungen über die entschieden antisemitische Stellungnahme der Nationalradikalen aus.

Polnisch-ungarische Annäherung

Warschau, den 26. Mai (Transocean K.) Die polnisch-ungarische Annäherung kam heute ihrer Verwirklichung einen Schritt näher mit der Ankunft der ungarischen Handelsdelegation, welche mit zuständigen Kreisen Abkommen zur Förderung des polnisch-ungarischen Handels abschliessen.

In diesem Zusammenhang veröffentlicht die hiesige Presse Auszüge aus ungarischen Zeitungen, in denen engere Beziehungen zwischen den beiden Staaten verlangt werden, besonders „da Polen sein Interesse immer stärker auf die Probleme des Donaubeckens konzentriert.“

Explosion in Glasgow

London, den 29. Mai (Transocean A.) Eine Bombe explodierte gestern nacht in den Mary Hill Barracken in Glasgow und richtete beträchtlichen Schaden an. Die Behörden zögern mit der Bekanntgabe der Einzelheiten, aber man nimmt an, dass die Attentäter die gleichen sind, welche von 14 Tagen eine Bombe in ein britisches Rekrutenbüro warfen.

„Deutschland braucht Kolonien“

Berlin, den 29. Mai (Transocean A.) „Deutschland braucht Kolonien, und sein fester Wille, dafür zu kämpfen, ist die beste Garantie für den Frieden“, erklärte am Dienstag Erster Minister Göring anlässlich der altpreussischen Feiern, auf welchen die Staatspolizei „General Göring“ mit den „Wahrung der Tradition“ der ehemaligen deutsch-ostafrikanischen Polizeitruppe beauftragt wurde.

„Es ist nicht nur die Pflicht der Staatspolizei“, sagte Göring, „die innere Sicherheit des Staates gegen alle Feinde zu garantieren sondern auch in der Stunde der Not und Gefahr die Grenzen des Vaterlandes zu verteidigen. Möge Gott unserem Volke für immer eine solche Probe ersparen. Deutschland will in Frieden leben, und die Welt weiss, dass das neue Deutschland mit der unbegrenzten und unbedingten Friedensliebe den festen Willen vereinigt, seine Grenzen im Falle der Not zu schützen. Jemehr die Welt hiervon überzeugt ist, umso mehr wird der Friede gesichert sein.“

„Unter dem Versailler Diktat“, so fuhr Göring fort, „haben wir unsere Kolonien aufgegeben. Damals und auch nachher haben wir ehrlich erklärt, dass Deutschland Kolonien braucht, wenn es nicht zu Hause ersticken will. Die anderen Staaten würden klug handeln, wenn sie dem deutschen Volk dies Sicherheitsventil öffnen würden. Es ist früher die Anklage erhoben worden, dass Deutschland nicht zu kolonisieren versteht. Die früheren Feinde Deutschlands müssen heute selber zugeben, dass die Treue und Liebe, die die Eingeborenen für Deutschland hegen, und der Stolz der Askaris auf ihre Leistungen unter deutscher Führung, das Gegenteil beweisen.“

„Wenn wir heute die Wahrung der heiligen Tradition der deutsch-ostafrikanischen Polizeitruppe übernehmen, so ist das ein deutliches Zeichen unseres Willens, den Heldenmut dieser deutschen Truppen während des Weltkrieges nicht zu vergessen.“

Man spricht von Abrüstung und rüstet auf

Brüssel, den 29. Mai (Transocean A.) Belgien hat am letzten Dienstag der Sache der Abrüstung einen neuen Schlag versetzt. Mit 81 gegen

67 Stimmen hat die Kammer das Gesetz genehmigt, durch das die alljährige Rekrutenaushebung von 30 000 auf 38 000 erhöht wird. Hierdurch ist dem Kriegsministerium eine Vermehrung der Infanteriedivisionen von 11 auf 12 ermöglicht worden — eine Vermehrung, die nach Angaben des Generalstabes für eine angemessene Verstärkung der Verteidigungslinien längs der Maas dringend benötigt wird.

Zum Saarenscheid

Genf, den 29. Mai (Transocean A.) Die direkten französisch-deutschen Verhandlungen betreffs einer Garantie für einen freien und fairen Volksentscheid im Saargebiet werden fortgesetzt. Die Verhandlungen zeigten heute ein günstigeres Bild, nachdem bekannt gegeben wurde, dass Frankreich seine Forderungen beträchtlich herunterschräubt hat, besonders hinsichtlich der internationalen Gerichtshöfe, welche Frankreich nach dem Saavolkentscheid im Saargebiet errichten wollte, um die Wähler gegen Wiedervergeltungsmassnahmen zu schützen. Während die Franzosen ursprünglich darauf bestanden, dass ständige Gerichtshöfe gebildet werden, geben sie sich jetzt damit zufrieden, dass die Gerichte nur drei Jahre nach dem Volksentscheid arbeiten.

Weiter scheint Frankreich seine Forderung nach einer internationalen Polizeimacht im Saargebiet, welche eine heftige Streitfrage war, aufgegeben zu haben.

Es verlangt zwar noch immer die Verstärkung der Saarpolizei während des Wahlfeldzuges durch Einberufung ausländischer Polizeibeamter; während die deutschen Delegierten darauf bestehen, dass die Verstärkung aus den Reihen der Saarländer erfolgt.

Die Verhandlungen werden wahrscheinlich während der ganzen Woche fortgesetzt werden, aber ohne Zweifel haben sich die deutschen und französischen Ansichten bis auf einen genähert, auf dem ein Abkommen möglich erscheint.

Moratorium für Deutschlands Aussenschulden

Berlin, den 29. Mai (Reuter) Auf einer heutigen Vollversammlung der lang- und kurzfristigen Gläubiger

Historische Betrachtungen:

Die Beringstrasse in der Weltgeschichte

Ein Beitrag zur Rettung der Tscheljuskin-Schiffbrüchigen

Von Egmont Zechlin (DAZ)

III.

Die Eskimos bewillkommen Bering

Berings zweite Expedition erfolgte mit zwei Schiffen, von denen das zweite Tschirikow befehligte. Ein Sturm trennte sie, so dass jedes seine Entdeckung für sich machte. Bering erreichte die amerikanische Küste zwischen 58 Grad und 59 Grad, Tschirikow zwischen 55 Grad und 56 Grad. Ergänztlich die Schilderung des Bering beigegebenen Naturforschers, Georg Wilhelm Steller, über das Zusammentreffen mit dem ersten Eskimo. „Man bewillkommnete ihn mit einer Schale Branntwein, die er unserem Beispiele folgend behende austrank, aber sogleich wieder ausspuckte, und sich wunderlich darüber gebärdete, als wenn er über diesen vermeintlichen Betrug nicht allzu vergnügt schiene. Noch missvergnügter wurde der Eskimo als man ihm eine Tabakspife gab.

Nachher mussten die Russen der Windverhältnisse wegen plötzlich auf ihr Schiff zurück, die Eskimos wollten sie aber nicht wieder fortlassen, ergriffen sie bei den Armen und hielten sie fest, nicht aus böser Absicht, sondern wie Kinder, mit denen man spielte.

Der Donner des Musketons

„Da nun in dieser Unordnung und Gefahr keine Zeit zu verlieren, und die Insulaner durch figürliches Zureden nicht von ihrem Vorhaben abzubringen waren, schoss man zugleich aus drei scharf geladenen Musketons über sie hin an den Felsen, über welche unerhörte Begebenheit sie alle dergestalt erschrecken, dass sie, wie vom Donner gerührt, sämtlich zur Erde fielen und alles aus den Händen liessen. So lächerlich die Bestürzung der Insulaner auch anzusehen war, liess es doch noch weit possierlicher, dass sie sogleich wieder aufstanden, auf uns scholten, dass wir ihren guten Willen so übel belohnet, und mit den Händen winkten, dass wir nun bald wieder fort wären, sie verlangten unser nicht weiter.

Der Häuptling im Bärenfell

Schlimm erging es Tschirikow bei seiner ersten Berührung mit den Einheimischen. Ein Boot, das man an Land geschickt, kam nicht wieder und ein zweites, das fünf Tage darauf die Leute des ersten suchen sollte, auch nicht. Einheimische, die sich dem Schiff mit dem Willkommensgruss „Agai“ oder „Agou“ (d. i. Komm her!) näherten, verschwanden wieder, als sie die starke Besatzung des Schiffes gesehen hatten. Da man keine weiteren Boote hatte, konnte man nicht folgen. Die Russen und amerikanische Historiker haben sich in den letzten Jahren vergeblich bemüht, aus den Traditionen der Indianer etwas über das rätselhafte Schicksal dieser ersten in Amerika gelandeten Russen zu erfahren. Auch die jüngste Deutung, die eine in Seattle erschienene Schrift nach indianischen Erzählungen zu geben sucht, ist mehr romantisch als gesichert: dass der Häuptling Annahootz sich in ein Bärenfell

* vergl. D. Ch. N. No. 1118 u. 1120 vom 27. u. 30. Mai 1934

gehüllt habe und so als Bär die Russen in den Wald gelockt, wo man sie dann überfallen hätte.

Bering wurde in den folgenden Monaten hilflos zwischen Alaska und Kamtschatka hin und hergetrieben, fast die gesamte Mannschaft war an Skorbut erkrankt. Auf der Beringinsel, auf der das Fahrzeug schliesslich strandete, kam er in Frost, Nässe, Krankheit und Hunger um.

Bering entdeckte die Aleuten

Bering hat den Russen den Weg nach Alaska gebahnt und die Aleuten entdeckt. Die grosse Frage der nordwestlichen oder nordöstlichen Durchfahrt löste er nicht. Als das englische Parlament, das besonders um Kanadas willen an der nordwestlichen Durchfahrt interessiert war, 20 000 Pfund dafür aussetzte, suchte der grosse Entdecker James Cook auf seiner dritten Reise (1776 bis 1778) vom Stillen Ozean zum Atlantischen Ozean vorzudringen. Ihm stellte sich im Norden der Beringstrasse das Eis entgegen. Bei 70 Grad 40' Breite musste er umkehren. Immerhin ermittelte er die westliche Landspitze Amerikas und stellte fest, dass Alaska keine Insel war wie Gweddew und die Geographen geglaubt hatten. Er fuhr zum ersten Male durch die Beringstrasse in dem Bewusstsein, dass die beiden Küsten, die er zu beiden Seiten liegen sah, Asien und Amerika waren.

Spätere Entdeckungsfahrten

Erst das 19. Jahrhundert brachte die Kenntnis der nördlichen Durchfahrt. Unter dem Einfluss von John Barrow, nach dem er 1826 von Beechey erreichte Barrowspitze genannt ist, setzte die englische Regierung nach den Befreiungskriegen neue Preise für die Entdeckung der Nordwestpassage aus. J. Ross und Parry nahmen 1818 den Weg Baffins von 1616 wieder auf, und 1820 drang Parry bis zu der Melville-Insel vor. Unglücklich verlief die Expedition von John Franklin, der (1845 bis 1847) weit nach Norden hinaufkam und dessen Leute dann auf dem Eise zu Fuss weitergingen. Ihr Weg, den man später an den Gräbern und Skeletten verfolgen konnte, zeigt, dass sie die Nordwestpassage beinahe durchgeführt haben.

Ein Mann kommt über das Eis

Dann sollte das Zusammentreffen zweier Expeditionen vom Stillen und vom Atlantischen Ozean die nordwestliche Durchfahrt bringen. Jener historische 6. April 1853, als Mac Clure, nachdem er von der Beringstrasse zum Melvillesund gekommen war und schon dreimal im Polareis überwintert hatte, plötzlich einen Mann über das Eis kommen sah. Dieser Mann, den er für einen von seiner Besatzung halten musste, der vielleicht von einem Bär verfolgt wurde, begann zu winken und zu rufen, und war kein Wesen aus einer andern Welt und keine Luftspiegelung, es war der Leutnant Pim von der „Resolute“, die unter Kellet von Osten gekommen war und unweit von Mac Clures Fahrzeug im Eise lag. Mit Schlitten und Booten gelangte Mac Clure nun nach Osten weiter. Im folgenden Jahr wurde auch die „Resolute“ verlassen. Ein Jahr später traf ein amerikanischer Walfischfänger das treibende Geisterschiff in der Davisstrasse—es war mehr als 1000 Meilen unbemannt gefahren. Die nordöstliche Durchfahrt, an der russischen Küste entlang, glückte erst dem Schweden A. E. Nordenskiöld 1878 bis 1879. Das Winterquartier seiner „Vega“ war östlich von Kap Wankarem, nicht viel südlicher der Stelle, zu der die Eisscholle mit dem Schmidt-Lager der „Tscheljuskin“ getrieben war.

Die Rolle der Beringstrasse

Zwar hat die Beringstrasse als Handelsstrasse nicht die Bedeutung von der alle die geträumt hatten, die hier einen nördlichen Weg nach China und Indien suchten. Auch ihre frühgeschichtliche Rolle erscheint geringer, seitdem die Theorie von der ozeanischen Herkunft der Ureinwohner der beiden Amerika (Pacifiden) gegen die bis vor wenigen Jahren herrschende geltend gemacht wird, dass die amerikanischen Ureinwohner über die Beringstrasse nach Nordamerika gekommen und von dort nach Patagonien gewandert seien.

L. EDER, DENTIST

Telephon Nr. 33825

14, Wilson Street, neben Kreiera Hotel
Sprechstunden: 9-12½; 3-5½

Tientsin Dental X-ray Office

Abt. für Zahn- und Mundprophylaxis

LESER!Helft denen, die dem
Deutschtum helfen . . .Kauft bei unseren
Inserenten!**Nichts in der Welt**kann Ihnen bei einer Anlage von \$ 10.—
in Handumdrehen einen solchen Gewinn bringen

als

**Die Chinesische
Staatslotterie**

Ziehung Nr. 6 29. Juni 1934

\$ 10 für ein Voll-Los . \$ 1 für ein Zehntel-Los

Kaufen Sie Ihr Los noch heute

Verkaufsstellen

für Lotterie - Lose

American Cleaners
Balandin Pharmacy
Bank of China
Bank of Communications
Capitol Theatre
Central Bank of China
China Travel Service
The Commercebank
Gaiety Theatre
Joint Savings Society
Peiyang Press
Tientsin Lombard Co.
Tientsin Tobacco Co.**The Manufacturers Bank
of China, Ltd.**110 Rue Pasteur
General Manager für
Provinz Hopeiund an allen anderen Plätzen, wo blaue
Plakate aushängen.**Besucht Kiessling & Bader!***Tientsins deutsches Kaffeehaus erwartet Sie
mit deutscher Qualität!***Astor House Hotel Ltd.**

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster
Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vortellhafte Pensions-Preise

Telegramm-Adresse:
Astor-TientsinDirektion:
Paul Weingart.

ALLERLEI UND ALLERHAND

TIENTSIN

Memorial Day
Gestern feierte die hiesige amerikanische Gemeinde den sogenannten „Memorial Day of the United States“. Wie üblich fand vormittag um 11.30 Uhr eine Parade und Feier im amerikanischen Lager statt, bei der sämtliche ausländischen Behörden, sowie die meisten ausländischen Gemeinden der Stadt vertreten waren. Anfangs spielte die Kapelle des amerikanischen Regiments nationale Weisen; daran anschließend folgte der Segensspruch Chaplains Wm. L. Fisher an die 15. Infantry. Der amerikanische Generalkonsul Frank P. Lockhart verlas dann Lincolns Gettysburg Rede. Die Ansprache des Tages hielt der amerikanische Kommandant, Oberst R. J. Burt, in der er auf den Anlass der Tages hinwies und den Taten der für die Heimat Gefallenen warme Bewunderung und Ehrfurcht zollte. Anschliessend an die Rede legten die verschiedenen amerikanischen Vereinigungen, sowie verschiedene ausländische Truppenabteilungen am Kriegerehren-denkmahl Kränze nieder.—Der Feier im amerikanischen Lager ging die Ehrung der verschiedenen ausländischen Kriegerdenkmäler für 1900 voraus. Um 9.40 Uhr begab sich Oberst Burt in Begleitung einiger seiner Offiziere zum Grabmal Captain Ollivants, zu dem deutschen, österreichischen und französischen Ehren-denkmahl auf dem Canton Road Friedhof, zu dem französischen Ehrenmal auf dem französischen Friedhof und zum Lusum Denkmal im japanischen Park, wo er Kränze zu Ehren der Gefallenen niederlegte.

Zum KMA Feuer
Das Grossfeuer, das vorgestern morgen in der Kailan Mining Mine in Tangchiachwang, 15 Meilen östlich von Tongshan, ausbrach, ist seit gestern unter Kontrolle. Es konnte festgestellt werden, dass das Feuer durch Feuerfangen von Oelen entstand. Sowie der Brand in Tongshan bekannt wurde, ging ein Hilfszug nach Tangchiachwang ab, der die Sanitärer- und Arztkolonnen der Verwaltung und Rettungsgeräte an den Brandplatz brachte. Die KMA gab uns gestern nach-mittag als Verlustziffer an: 31 Tote, während 112 Personen bisher geborgen werden konnten. Augenblicklich liegt die Arbeit der Mine still, bis die behördlichen Nachforschungen beendet worden sind.

Durchgangs-Verkehr
Die von uns bereits vor Wochen-frist angekündigte Peitaihcer Bahnkonferenz, die man offiziell nicht wahrhaben wollte, ist nun seit zwei Tagen in bestem Gange. Vertreter der Peking-Muken Bahn und der South Manchuria

Railway sind zusammengekommen, um über die technische Durchführung des beabsichtigten Peking-Tientsin-Shanhaikuan-Mukden Durchgangsverkehrs zu verhandeln. Man rechnet mit einer Einrichtung dieses Verkehrs mit Mitte des kommenden Monats.

Haydn-Abend
Aus Anlass des heute zum 125. Male wiederkehrenden Todestages Josef Haydns, veranstaltet der Russische National Klub heuteabend einen Haydn-Abend. Wir haben nie verfehlt, die musikalischen Bemühungen des Russischen National-Klubs, dessen Erfolge auf ganz überraschend hohem Niveau stehen, dankbar anzuerkennen. Auch heute können wir nur wieder zu dieser Veranstaltung am Todestage des grossen Wiener Meisters dankbar und herzlich gratulieren. Im Programm des Abends, der wie üblich um 8.30 Uhr beginnt, finden wir folgende Werke: Konzert für Cello mit Orchester, zwei Bruchstücke aus dem Oratorium „Die Schöpfung“, Sonate für Cembalo, Divertimento für Viola da gamba und Cembalo, zwei kirchliche Gesänge („Lass mich deine Leiden singen“ und „Qui tollis“ aus der Nelson Messe), Sonate für Klavier, die militärische Symphonie und zwei Streichquartetts.

Tscherepnin
Tscherepnin, der bekannte Komponist und Pianist, der morgen-abend im hiesigen Astor House spielt, trifft heutemorgen in Tientsin ein. Er und seine Begleitung werden Wohnung im Astor House nehmen. Das Programm seines Konzertes enthält fast ausschliesslich eigene Werke des Komponisten, darunter: Sonate in a-moll, op. 22; Petite Suite, op. 5; Nocturno in g-moll, op. 2 N 1; Tanz in f-dur, op. 2 N 2; Toccata in d-moll, op. 1; Variationen slavischer Tänze; Romanzen, op. 31; Nocturno in E-moll; Tanz in e-moll; Konzerte-Etude.

Kinder-Erziehung
Auf dem gestrigen Geselligen Beisammensein des Tientsin Y's Men's Club in Café Riche sprach Miss Juna Pian, die kürzlich von einer Studienreise durch die Vereinigten Staaten zurückkehrte, über das Thema Kindererziehung. (Man wird sich wundern, dass auf einer geselligen Zusammenkunft junger Männer über Kindererziehung gesprochen wurde. Doch handelte es sich bei der gestrigen Zusammenkunft — so merkwürdig das klingen wird — um einen D a m e n a b e n d des Y's Men's Club. — die Schriftl.)

Westermanns Monatshefte
In der Mainummer von Westermanns Monatsheften verdient der Aufsatz von Professor Dr. Konrad Hahm, dem Direktor der Staatl. Sammlung für deutsche Volkskunde in Berlin über „Uralte Sinnbilder in der deutschen Bauernkunst“ starke Beachtung. Die klare verständliche Sprache

und die vielen mehrfarbigen Abbildungen sind überzeugende Beweise dafür, dass es sich bei diesen Volkskunstmotiven nicht um leeren Zierrat, sondern um inhaltvolle und gläubig bewahrte Zeichen und Formeln handelt. Interessant ist die Untersuchung, „War Lederstrumpf ein Deutscher?“ Der Verfasser bejaht die Frage mit guten Gründen. Der Beitrag von Wilhelm Schmidt „Blühendes Leben der Jahreszeiten“ zeigt schöne Aufnahmen von Kurt Hege. Wichtig und aufschlussreich ist auch der Aufsatz „Die Front im Fernen Osten“ von Oberstleutnant a. D. Dr. Oskar Ritter von Niedermayer. Er beschäftigt sich mit der Frage der Kriegsgefahr zwischen Japan und Russland. Das Ehepaar Alfred und Anne Seeger schildert die Eroberung einer Seeräuberinsel in der Adria mit dem Faltboot: Oruda. Über „Das neue Gesicht des deutschen Arbeiters“, wie es die soziale Neuordnung durch die Arbeitsfront, die NSBD, die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und vor allem das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit herausgebildet hat und weiter durchformen wird, spricht Oskar Krüger, der Propagandaleiter der NSBD. Die Pferdeggeschichte „Vayus Glück und Ende“ von Josef Wenter erzählt den Lebensweg einer Stute, die aus der Wildnis in den Dienst der Menschen kommt. Ausdrücklich sei auch auf den Beginn eines neuen besonders interessanten und aktuellen Romans hingewiesen. Es handelt sich um das erste Werk, das aus eigener tätiger und praktischer nicht nur beobachtender Erfahrung im Freiwilligen Arbeitsdienst entstanden ist. Es heisst „Schuppen aufnehmen! Im Gleichschritt — marsch!“ Der Verfasser ist Klaus Hermann Nebe. Das Heft ist mit vielen, meist farbigen Bildern und Kunst-beilagen ausgestattet. Es ist von dem Verlag Georg Westermann in Braunschweig sehr dankenswert, dass er auf Wunsch Interessenten kostenlos eine Probe-nummer seiner Zeitschrift liefert.

AUS DEM UEBRIGEN CHINA

Mord oder Selbstmord
Vorgesternabend gegen 8 Uhr fand man die Gattin des portugiesischen Generalkonsuls in Hongkong in ihrer Wohnung im dortigen Peninsula Hotel erschossen auf, wo sie bald darauf verstarb. Sie wurde sofort ins Krankenhaus geschafft. Es konnte bisher nicht festgestellt werden, ob Madame Guerra, die französische Herkunft ist, einem Mord zum Opfer gefallen ist oder ob sie Selbstmord verüben wollte. Der Revolver lag neben ihr.

Dr. Noll
Dr. Noll, der bekannte deutsche Arzt in Schanghai, wurde — wie chinesische Presseberichte sagen — an das Krankenlager Wang Ching-weis nach Nanking gerufen, der noch immer nicht völlig gesundet ist. Dr. Noll kehrte bereits am Nachmittag des gleichen Tages im Flugzeug nach Schanghai zurück. Das Befinden Wangs soll sich erheblich gebessert haben.

Beginn der Romantik, den seine letzten Werke fast nicht vorbereiten, sondern schon darstellen; eine gerade Linie führt von hier über die Romantiker Schumann, Brahms und Weber zu Wagner und Strauss bis in unsere Zeit hinein.

Die Profile der drei Wiener Meister noch schärfer herauszumeisseln, würde den Rahmen dieser kleinen Betrachtung sprengen. Wesentlich ist, zu erkennen, was sich auf dem Lebenswerk Haydn's aufgebaut hat, welche fundamentale Bedeutung für die gesamte deutsche Musik vom 19. Jahrhundert ab den Schöpfungen dieses Genies zufällt; wesentlich ist allerdings auch, nicht nur zu erkennen, sondern auch „nach der Erkenntnis zu handeln“ und sich um die Musik eines unserer grössten Meister etwas mehr und intensiver zu kümmern, als wir es bisher getan haben. Nicht aus Dankbarkeit sollen wir das tun, sondern in der Gewissheit, dass die musikalische Urkraft, aus der die ganze monumentale Tonschöpfung der letzten 150 Jahre entsprossen ist, uns auch jetzt noch beglückend bezwingt und uns mit sich fortreisst zu ehrlicher, tiefer und bewundernder Begeisterung.

Josef Haydn

(Fortsetzung von Seite 2)

Auf eine spezielle Würdigung seines Schaffens hier einzugehen, würde einer Anmassung gleichkommen: in dem Rahmen eines kleinen Aufsatzes die heroische Geistes- und Kulturarbeit eines Genies würdigen zu wollen. Wohl erübrigt es sich auch, da der Name Haydn uns schon längst nur als der eines „musikalischen Fürsten“ — und nicht nur seines Zeitalters — über die Lippen geht. Die Sinfonie mit dem Paukenschlag, die Oxford-, die Abschiedssinfonie, seine Streich-quartette und Klaviersonaten, in erster Linie aber seine beiden Oratorien „die Schöpfung“ und „die Jahreszeiten“; wer wüsste noch nicht, dass diese Werke zu den packendsten, edelsten und genialsten Schöpfungen gehören, die die gesamte Musikliteratur überhaupt aufzuweisen hat?—

III.

Haydn — Mozart — Beethoven

Zuletzt soll noch das Verhältnis Haydn's zu seinen Zeitgenossen, das „Ineinander-Greifen“ der drei Phänomene Haydn, Mozart, Beethoven etwas beleuchtet werden. Die persönlichen Bindungen der drei Meister untereinander stehen in merkwürdigem Gegensatz zu ihren musikalischen. Mit Mozart verband Haydn eine innige Freundschaft und Mozart sagte verehrungsvoll „Vater“ zu dem älteren Meister. Mit Beethoven dagegen stand er in keinem engen Verhältnis, da man wohl kaum die Unterrichtsstunden, die Beethoven während der Jahre 1792 — 1794 bei Haydn nahm, und die durch des Schülers Schuld von misstrauischem Geist erfüllt waren, als persönliche Bindung ansehen kann. Musikalisch dagegen weist Haydn — besonders in seinem letzten reifen Schaffen — direkt auf Beethoven, und sein Alterswerk findet in dem jungen Beethoven seine direkte Fortsetzung. Mozart steht gesondert dazwischen. Es ist selbstverständlich, dass Mozart in seinen jungen Jahren von Haydn'schen Werken gelernt hat, wie dann später gegen Ende des Jahrhunderts — nach Mozarts Tode — Haydn wieder von diesem manches aufgenommen hat (Mozart ist 24 Jahre später geboren und 18 Jahre früher gestorben als Haydn). Das Gemeinsame aber, das der Unbefangene in den Werken der drei Meister empfindet, liegt zum grössten Teil in der

gemeinsamen Form und in einer Aehnlichkeit der Instrumentierung und in gewissem Grade auch in der Melodienbildung; musikalisch-geistig sprechen sie aber eine ganz verschiedene Sprache und speziell Haydn und Mozart sind im Tiefsten ihres musikalischen Wesens verschieden.

Mozart hat — besonders typisch in seiner letzten Schaffenszeit — einen ganz eigenen Stil; in seiner Musik ist ein so eigener zauberhafter Klang, eine so unglaublich zärtliche Klangsinnlichkeit, überhaupt ein solcher Höhepunkt an Klangkultur, dass der letzte Mozart ganz einsam in lichter Höhe schwebt und eine Entwicklungs-Fortsetzung aus sich heraus schon ausschliesst.

Ganz anders stehen dagegen Haydn und Beethoven in der Musikgeschichte. Haydn besitzt eine so spitz-bübische, man möchte beinahe sagen „fast ungezogene“ Ausgelassenheit, die wir bei Mozart in dieser Robustheit und Wildheit vergeblich suchen. Mit Mozart gemein ist ihm lediglich die unverwüsthche Ursprünglichkeit und Naivität des Musizierens (bei Mozart allerdings noch stärker ausgeprägt), die einen dritten Ebenbürtigen nur noch in Schubert findet. Bei Beethoven beginnt das Grübeln, das Haydn gänzlich ferne liegt; Beethoven biegt die Haydn'sche Ausgelassenheit zum beissenden Spott, zur heissen Leidenschaft um. Haydn's Wildheit wird bei Beethoven eine Wildheit seelischer Stürme. Beethoven setzt die Entwicklung von Haydn aus in seinem Werke fort bis zum

Im Training aus schwerem Gold

ist ein Echtheitsstempel eingepreßt. Auch

ASPIRIN-TABLETEN

tragen eine für Echtheit bürgende Prägung: das bekannte BAYER-Kreuz.

Bei Erkältungsanzeichen und Schmerzen Aspirin-Tabletten.

Meichers-Getränke

	\$2.60	\$4.00
	\$2.60	\$4.00
	\$2.60	
	\$2.60	
	\$3.50	

In allen Ladengeschäften erhältlich
man fordere neue Prelalste

Agenten:
A. Kelm, Tientsin
Hackmack & Co, Peking.

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientain, Woodrow Wilson Street 10
Herausgeber: W. Bartels
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil:
K. Laverentz;
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januskiewicz;
für den geschäftlichen Teil: K. Laverentz.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung
Codes: Morse u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

Abonnementpreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat
Yen 2.50 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.
12.— incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat
USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

31. Mai 1916

Zu den grössten kriegerischen Erfolgen des deutschen Verteidigungskampfes von 1914-1918 ist die Seeschlacht am Skagerrak vom 31. Mai 1916 zu zählen, in der sich das einzige Mal im Weltkriege die deutschen und englischen Seestreitkräfte in einem Treffen grossen Stils massen — nicht allein wegen des Gewichtes der in ihr gefallenen Entscheidungen, sondern auch durch die Bedeutung des psychologischen Momentes und das Aufgebot der entfesselten Kräfte. Strategisch betrachtet, war folgendes die Vorgeschichte der Schlacht.

Die englische Schlachtflotte hatte seit den Mobilmachungstagen von 1914 Wartestellung an der englischen Ostküste bezogen und lag im wesentlichen auf den Orkney-Stützpunkten Scapa Flow und den Firth of Forth verteilt. Die Südost- und Südküste war mit leichteren Formationen und Reserven gedeckt. Der englische Kriegsplan bestand nach erfolgreicher Ueberführung des Expeditionskorps nach Flandern darin, einmal den Nachschub für diese Heeresteile sicherzustellen, wozu der Kanal gesperrt werden musste, und andererseits Deutschland die Zuwege zur Nordsee zu verschliessen, also im Prinzip in der Fernblockade, die Deutschland durch Abschneidung der überseeischen Zufuhren auf die Knie zwingen sollte. Die deutsche Hochseeflotte, leider fast zwei Jahre durch die politischen Schwankungen und Fehlschlüsse der Reichsleitung an freier Bestätigung gehemmt, hatte die günstige Zeit der englischen Truppentransporte und des relativ vorteilhafteren Stärkeverhältnisses zur englischen Schlachtflotte vorübergehen lassen müssen und sich entgegen dem lebhaften Drängen des taffrohen Kampfgeistes, der sie beseelte, nur auf kleinere Unternehmungen beschränkt. Als Admiral Scheer zu Beginn 1916 das Kommando übernahm, begann ein frischerer Wind zu wehen. Durch planmässige ständige Einwirkung auf den Feind, die jetzt mit ganz anderem Schwung erfolgte als bisher, sollte dieser gezwungen werden, gewisse Streitkräfte vorzuschicken, die uns günstige Angriffsmöglichkeiten boten. Als Mittel der stärkeren Herausforderung waren häufigere Beschiessungen der Küste — wie sie bereits unter dem Vorgänger zweimal stattgefunden hatten — eingeleitet, ferner Steigerung der Luftangriffe, Vorstösse gegen Bewachungslinien und dergleichen mehr.

In diesem Stadium der Entwicklung sah sich auch die englische Flottenführung veranlasst, ihrerseits aus der Defensive mehr hervorzutreten und sich nicht mehr mit Stichfahrten in beschränktem Seegebiet zu begnügen. Einmal ging von der öffentlichen Meinung ein fühlbarer Druck auf sie aus, dann drängten die Russen, denen es bereits anfang sehr schlecht zu gehen, auf Lösung der deutschen Ostseeblockade, und Verstärkung der Kriegszufuhren, und schliesslich mag auch der unzweifelhaft vorhandene Kampfgeist der Front gegen die strategische Zurückhaltung Admiral Jellicoes in Rechnung zu stellen sein. Auch dieser hatte sich also entschlossen, ein Zusammentreffen mit dem Feinde mit mehr Nachdruck zu suchen, als es bisher geschehen und bei der ausgezeichneten strategisch-geographischen Stellung der englischen Seemacht an sich notwendig war.

Im Mai hatte das deutsche Flottenkommando eine Beschiessung von Sunderland an der Ostküste Englands geplant. Diese sollte durch die Schlachtkreuzer Admiral Hipers geschehen, während die Hochseeflotte in angemessenem Abstand folgen und eine Aufnahmestellung bilden sollte. Gleichzeitig wurden alle erreichbaren U-Boote zusammengefasst und auf die englischen Anmarschstrassen verteilt, um dem Gegner beim Auslaufen Verluste beizubringen. Das ganze Unternehmen sollte durch Luftaufklärung grossen

Stils gesichert und der Gegner vorher durch Patrouillenfahrten, Torpedobootvorstösse und Luftangriffe gereizt und herausgefordert werden. Dieser Plan konnte wegen ungünstiger Witterung, welche die wichtige Luftaufklärung verhinderte, bis Ende Mai nicht ausgeführt werden; die Zeit drängte, da die U-Boote nur bis zum 1. Juni Befehl hatten, auf Wartestellung vor den Häfen zu bleiben, und so entschloss sich Admiral Scheer, um die U-Bootsunterstützung auszunutzen, an Stelle der Beschiessung von Sunderland nach dem Skagerrak vorzustossen und dort mit etwaigen Bewachungsfahrzeugen aufzuräumen, um mit dieser Finte den Gegner herauszulocken. In Ermangelung der verhinderten Luftaufklärung sollte die Hochseeflotte den Schlachtkreuzern im geringen Abstand folgen. Der Gegner erfuhr durch seine meisterhafte Funkbeobachtung von dem beabsichtigten Auslaufen der deutschen Flotte und ging bereits 2½ Stunden vor der Hochseeflotte, nämlich um Mitternacht von 30./31. Mai, in See, und zwar in drei Kolonnen, von Scapa Flow (Hauptflotte), Cromarty (II. Schlachtgeschwader) und Rosyth (Admiral Beatty mit den Schlachtkreuzern). Zwei Treffpunkte, der erste für die Abteilungen Scapa Flow und Cromarty, der zweite für Beatty, waren vorgesehen. Wie man sieht, trat auf beiden Seiten an Stelle eines verwickelten strategischen Planes ein provisorischer Entschluss, der zu dem beiderseits gesuchten Zusammenstoss führte, jedoch mit dem Vorteil der Ueberraschung und grösseren, obschon nicht vollkommenen Konzentration auf englischer Seite. Leider kamen die deutschen U-Boote auf ihren Lauerstellungen nicht zu Erfolgen.

Das erste Zusammentreffen der beiderseitigen Seestreitkräfte erfolgte um 3.15 Uhr nachmittags, als die leichten Kreuzer einander sichtigten und die ersten Schüsse wechselten. Aus dieser Begegnung erwuchs dann in schneller Entwicklung die erste Phase der grossen Schlacht, der Kampf der beiden Schlachtkreuzergruppen gegeneinander, der in kurzer Zeit zur Vernichtung der grossen englischen Schlachtkreuzer „Indefatigable“ und „Queen Mary“ führte. Die deutsche Artillerie, schwächer zwar an Kaliber, überlegen jedoch durch optische Messgeräte, Schiessleitung und Güte der Munition, und der deutsche Schiffbau, unerreicht an Zuverlässigkeit und durchdachter Zweckmässigkeit, feierten ihren ersten grossen Triumph. Der Kampf führt unter schweren Treffern und Beschädigungen auf beiden Seiten und Eingreifen der vier mächtigen Schiffe des englischen V. Geschwaders auf das Gros der deutschen Hochseeflotte zu, das kurz vor 6 Uhr, von Südost kommend, im Dunst erscheint und Beatty zurückwirft. Das Heranführen ist glänzend gelungen, die Ehren des Kampfes sind von uns gewonnen, nur 2 Torpedoboote verloren.

Im zweiten Akte des Ringens drängt die Hochseeflotte dem Feinde nach, der Anschluss an sein eigenes herannahendes Gros sucht und sich hierbei ostwärts im Bogen um die deutsche Spitze zieht. Das englische V. Geschwader leidet schwer unter dem verfolgenden Feuer der deutschen Linienschiffe. Von Osten her greifen 3 Schlachtkreuzer der invincible-Klasse in den Kampf ein. Der Kreuzer „Wiesbaden“ gerät ins Gedränge und wird kampfunfähig. Torpedobootflottillen greifen ein, dann erscheint in 6 Divisionskolonnen nebeneinander von Norden her Admiral Jellicoe und entwickelt sich alsbald zur Gefechtslinie, sobald er Uebersicht gewonnen hat. Sein erster Schuss fällt um 7.17 Uhr abends, der Tag beginnt zu sinken. Um die „Wiesbaden“ tobten erbitterte Kämpfe, der Panzerkreuzer „Defence“ fliegt in die Luft, im V. Geschwader ist „Warspite“ schwer havariert. So naht der kritische Moment, da die gesamte englische Flotte sich in vorteilhaftester Stellung, vom Glück ausserordentlich begünstigt, vor der deutschen entfallend vorbeizieht. Aus dem Dunst schlägt das Mündungsfeuer einer unübersichtbaren Reihe von Schiffen den Deutschen entgegen, und kein Ziel ist im Qualm zu erkennen. Für einen Augenblick zeigt sich der Schlachtkreuzer „Invincible“ im Rauch, „Lützow“ packt zu und sprengt ihn mit drei Salven in ungeheurer Explosion in die Luft.

Ein dritter Akt beginnt. Die Umklammerung des Feindes muss um jeden Preis gelöst werden. Die deutsche Flotte macht kehrt im rasenden Feuer und schüttelt den Gegner ab, der

die Wendung zuerst nicht beachtet, dann ihr nicht zu folgen wagt aus Besorgnis vor U-Booten und Minen. Verheerendes Feuer ergiesst sich von neuem über die noch schwimmende „Wiesbaden“. Da beschliesst Scheer, den Tag noch einmal auszunutzen, macht von neuem Front und jagt eine Flottille vor, um die „Wiesbaden“ zu entlasten. Es ist 8 Uhr, die britischen Schlussdivisionen weichen aus. Von neuem erfasst konzentrisches Feuer die Spitze. Also herum mit der Flotte zum dritten Male, wieder los vom Gegner, aber die Schlachtkreuzer und Flottillen „Ran an den Feind“ zum Torpedoschuss! Das beendet den Grosskampf, Jellicoe dreht ab vor dem Massenangriff, verliert die Fühlung und bekommt sie nicht wieder. Die Dunkelheit bricht herein.

In der nun folgenden Nacht sucht Scheer den Gegner durch Torpedoboote zu treffen, deren glänzende Schulung jetzt ihren Lohn tragen soll. Sie finden ihn nicht. Jellicoe, eng gedrängt, meidet den Grosskampf, indem er glaubt, bei der deutschen Ausbildung keine Aussichten zu haben wie er selbst berichtet. Er marschirt nach Süden, die Hochseeflotte folgt, schneidet seinen Kurs, ohne es zu wissen. Nachtgefechte, englische Torpedobootangriffe, zwei deutsche Kreuzer torpediert, englische Zerstörer in Flammen rechts und links auflodernd, der Panzerkreuzer „Black Prince“ in wenigen Sekunden vernichtet, das ältere Linienschiff „Pommern“ gesunken, Schlachtkreuzer „Lützow“ schwer beschädigt und selbst versenkt. Abklang und Heimkehr beider Flotten.

Und das Endergebnis dieser gewaltigsten Seeschlacht der Neuzeit? Dem bis dahin in der ganzen Welt für unbezwingbar gehaltenen englischen Gegner die Siegespalme entwanden, über 100 000 Tonnen seiner grossen Flotte in die Tiefen des Meeres versenkt, fast 7000 Mann Verluste auf der feindlichen Seite, darunter zwei Konteradmirale mit ihrem ganzen Stabe und sechs Kommandanten, die englische Streitmacht auf dem Rückzuge in die sicheren Heimathäfen vor einer an Zahl und Bemannung schwächeren Flotte.

Ein jauchzender Jubel hallte durch die Reihen des deutschen Volkes. Strategisch aber war gewonnen, dass die deutsche Bucht in deutschen Händen blieb, Küste und U-Bootsnester mit ihr, dass dem Feinde der Einbruch in die Ostsee nicht gelang und der Russe die Hoffnung auf Erlösung sinken liess, dass die Haltung Hollands und der skandinavischen Neutralen entscheidend beeinflusst war.

Solange die Wogen deutschen Seemannsgräber an Jütlands Küste umbranden, wird die Erinnerung an den Ruhmestag vom Skagerrak in unseren Herzen fortleben.

Zu verkaufen

Wohn-, Ess- & Schlafzimmer, bisher erschienene 16 Bände von grossem Brockhaus, Reisegrammophon Odeon neu,

Adolf Petersen, Nr. 14 Sen Sing Lane

SAVOY HOTEL

Krippendorff's Butchery
& Sausage Factory,
Retail Store

Fertig zum Mitnehmen:

Belegte Brötchen, Zakuska, Salate,
kalter Aufschnitt, Gelees, feinste deutsche
Wurstwaren, roher und gekochter Schinken,
Casseler Rippespear, Speck und Käse.

Porterhouse, T. Bone, Lendenstück
und Rippstück.

Täglich frisch gebrannt: Java, Mocca,
rein und gemischt, \$ 1.— pro lb.

Das Grand Hotel, Tsingtao (Nord China)

Ideal gelegen — Sittliche Einrichtungen — Alle Zimmer mit eigenen Badezimmern
Das ganze Jahr geöffnet

Der Strand und die Strand Villen

Gegenüber dem Badestrand — Alle Zimmer mit eigenen Bädern und Veranden
Geöffnet vom 1. Juli bis Mitte September

Allabendlich Konzerte und Tanzmusik

Al. Uhles's „Little Club Orchestra“ Schanghai
Anfragen zu richten an: Das Grand Hotel, Tsingtao

Code: A. B. C. 5th Ed. & Bentley
Telegr. Adr. „Grandotel“ - „Strandotel“

W. E. A. Dürr
Manager

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten:

Nach Schanghai:

S.S. „Tungchow“ (Capt. Fisher) wird am 31. Mai nach Schanghai über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Shanghai“ (Capt. Tinson) wird am 3. Juni nach Schanghai, über Chefoo, Weihaiwei und Tsingtao abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire. — Tel. No. 31245.

„Fassung“ (Capt. Richard) wird am 4. Juni von Tientsin nach Schanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31295, 32848 u. 32918.

S.S. „Shanghai“ (Capt. Christiansen) wird am 7. Juni nach Schanghai, über Chefoo, Weihaiwei, und Tsingtao abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire. — Tel. No. 31245.

„Lansang“ (Capt. Cater) wird am 9. Juni von Tientsin nach Schanghai via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31295, 32848 u. 32918.

„Tingong“ (Capt. Barden) wird am 12. Juni von Tientsin nach Schanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd. — Tel. No. 31294, 31295, 32848 u. 32918.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Molow“ (Capt. Cook) wird am 31. Mai nach Hongkong und Canton, über Chefoo und W.H.W. abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Mansong“ (Capt. —) wird am 1. Juni von Tientsin abfahren, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294 31295, 32848 u. 32918.

S.S. „Musan“ (Capt. Beck) wird am 10. Juni nach Hongkong und Canton, über Chefoo und W.H.W. abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

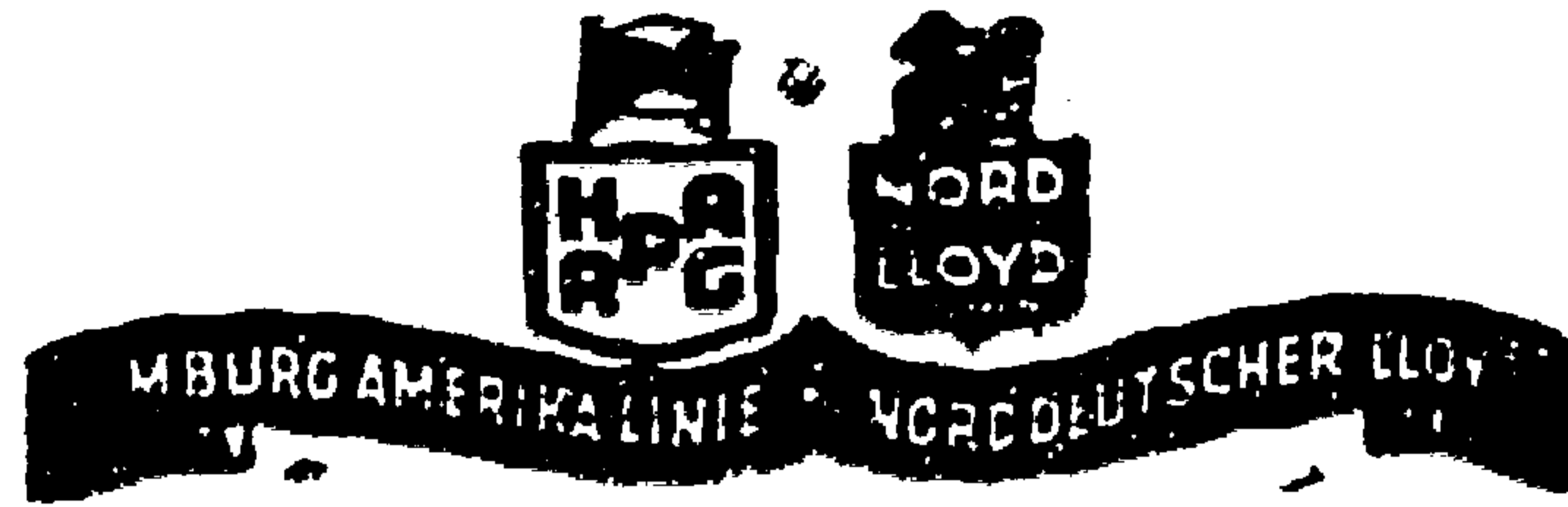
Abfahrten nach Europa:

S.S. „Menelaus“ wird am 1. Juni von Taku Barre nach Casablanca, London, Rotterdam, Hamburg u. Hull. abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Preussen“ wird ca. am 15. Juni 1934 von Taku Barre nach Genua, Marseille, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Carlowitz & Co. Agenten der Hamburg-Amerika Linie. Tel.: 33935, 31802, 33604.

S.S. „Main“ wird ca. am 21. Juni von Taku Barre nach Genua, Marseille, Oran, Casablanca, Rotterdam, Hamburg u. Bremen abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Norddeutschen Lloyd's Bremen, Tientsin Agenten Melchers & Co. Tel. 32991/4.

M.S. „Duisburg“ wird ca. am 27. Juni von Taku Barre nach Genua, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie. Tel.: 33935, 31802, 33604.



„Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“

Abfahrten nach Europa:

	Im Taku Bar	Im Chikwangtso
Nach Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg S.S. PREUSSEN (H.A.L.)	Jun 15	—
Nach Genua, Marseille, Oran, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen S.S. MAIN † (N.D.L.)	Jun 18	—
Nach Genua, Rotterdam, Hamburg M.S. DUISBURG (H.A.L.)	Jun 27	—
Nach Genua, Marseille, Oran, Casablanca, Havre, Rotterdam, Hamburg, Bremen S.S. ODER † (N.D.L.)	Jul 5	—
Nach Genua, Barcelona, Lissabon, Rotterdam, Hamburg, Bremen S.S. TRIER ‡ (N.D.L.)	Jul 9	—
Nach Genua, Rotterdam, Hamburg M/S SAUERLAND (H.A.L.)	Jul 15	—
Nach Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen M.S. TRAVE † (N.D.L.)	Jul 21	—
Für Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg M.S. LEVERKUSEN ‡ (H.A.L.)	Ang. 12	—

BEI GENUEGENDEM ANGEHOT WERDEN AUCH ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN

Aenderungen vorbehalten.

‡ Passagierschiff. † Schiff mit kleiner Pass. Einr. Wegen weiterer Einzelheiten sowie Passageraten wende man sich an:

Norddeutscher Lloyd
Melchers & Co., Agenten.
8, Bruce Road.
Tel. No. 32991/4.
Telegr: Hapag

Hamburg-Amerika Linie
Carlowitz & Co., Agenten.
No. 144, Taku Road
Tel. No. 33935, 33604, 31802.
Telegr: Nordloyd

THE PRESIDENT LINERS



Abfahrten.

Nach New York Via San Francisco u. Panama		
	Von Sh'al.	Von Kobe
Pres. Wilson	Jun 9	Jun 11
„ Hoover	Jun 19	Jun 21
„ Lincoln	Jul 7	Jul 9
Nach New York Reston u. Via Suez		
	Von Sh'al.	
Pres. Hayes	Jun 5	
„ Johnson	Jun 19	
„ Monroe	Jul 3	
Nach Seattle u. Victoria, B. C.		
	Von Sh'al	Von Kobe
Pres. Jefferson	Jun 12	Jun 14
„ Grant	Jun 26	Jun 28
„ McKinley	Jul 10	Jul 12

DOLLAR STEAMSHIP LINES
UND
AMERICAN MAIL LINE



Abfahrt von Taku Barre

„Menelaus“ 1. Juni Casablanca, London, Rotterdam, Hamburg und Hull. (Clear. 31. Mai)

„Sarpedon“ 15. Juni Marseille, London, Rotterdam und Glasgow.

Einfuhr-Gut: „Agamemnon“ und „Glaucus“ Ladung eingetroffen.

Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachthelfen der Schiffahrtsliste enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passageraten erteilen:

Peking Agenten für Passage:

Tios, Cook & Son, Ltd. American Express Co., China Travel Service.
Tientsin Agenten: Butterfield und Swire, Abt. Uebersee.
Dienst Tel.: 31245 31259 und 30120

Reist im Flugzeug

(Fahrten nur während des Tages)

Shanghai-Hankau-Chungking Shanghai-Peiping

Shanghai-Hankau:

Täglich ausser Mon.

Hankau-Chungking:

Mon., Mittw. u. Frei.

Chungking-Hankau:

Diens., Donn. u. Samst.

Shanghai-Peking:

Diens., Donn. u. Samst.

Peking-Shanghai:

Mittw., Frei. u. Sonn.

	Westen		Osten	
	Ank.	Abf.	Ank.	Abf.
Shanghai	10.15	8.00	12.30	12.50
Nanking	12.15	10.50	10.45	10.50
Anking	13.20	13.55	9.30	9.45
Kiukiang	15.05	—	—	8.00
Hankau	—	7.50	15.50	—
Shai	9.00	9.15	14.15	14.20
Ichang	10.00	10.15	13.35	13.30
Wanhsien	12.25	12.40	10.50	11.05
Chungking	14.30	—	—	9.00

	Süden		Norden	
	Ank.	Abf.	Ank.	Abf.
Shanghai	8.40	8.30	14.15	14.10
Wuchow	10.45	11.05	9.30	9.20
Foochow	12.35	13.00	—	8.00
Amoy	14.15	14.55	10.20	10.00
Swatow	16.45	—	14.50	15.00
Kanton	—	—	—	12.00

Zwecks weiterer Auskünfte wende man sich freundlichst an unsere Geschäftsstelle oder unsere Agenten.

China National Aviation Corporation
TIENSIN SHANGHAI PEKING
100 Rue Pasteur, F.C. 3 Canton Road 7 Tsao Chang Hutung,
Tel. 30980 Tel. 11095 E.C. Tel. E. 4260



Fracht- und Passagierdienst im Fernen Osten

zwischen Japan, China, Hongkong, Straits Settlements, Ceylon und Europa.
Abfahrten nach Europa.
Nach Havre, London, Rotterdam, Hamburg

	Abfahrt	Chikwangtso, Taku Barre.
S.S. „City of Eastbourne“	29. Mai	31. Mai
S.S. „City of Windsor“	29. Juni	30. Juni

Aenderungen vorbehalten. Wenn Bedarf vorliegt, werden auch andere Häfen angelaufen. Angenehme Frachtdampfer Passagen. Wegen Einzelheiten betr. Fracht u. Passage wende man sich an:

Bremen Colonial and China Trading Company
Agenten: Dr. Ellermann und Rückert S.S. Co., Ltd. American and Norwegian Line.
3, Corso Vittorio Emanuele III. Tel. 40024, 40725.

Hotel Kreier Tientsin.
Aeltestes deutsches Hotel am Platze
Jedes Zimmer mit fließendem Wasser und Bad
Für monatl. Pension weitgehend ermässigte
Preise. Gute deutsche Küche — Fassabier
Tel. Adr. Telefon 30075
„Kreier Tientsin“

Kailan
Kohle Koks

PREISE PRO METRISCHE TONNE
ab alle K.M.A. Tientsin Kohlenhöfe

Handgelebte Stückkohle \$ 8.95
No. 2 Schlacke \$ 8.25
Koks \$ 18.00

Für Ablieferung in ganz Tientsin wird ein Zuschlag von 60 cents pro Tonne erhoben

Auskunft in allen Fragen erteilt:
THE KAILAN MINING ADMINISTRATION
TIENSIN SALES OFFICE
Telephon 32666

Hochwertige, schwer schmelzbare Erzeugnisse,
Glasscheiben nach dem Fourcault Prozess.

Kailan

Holland-Oost Azie Lijn
Passagier- und Frachtdienst
nach dem Fernen Osten

Anlaufhäfen:
Genua, Marseille, Rotterdam, Amsterdam u. Hamburg.
C.W.T. Taku Barre
S/S. „Arendkerk“ 13. Juli. 14. Juli.
„Zuiderkerk“ Ladung ist eingetroffen

Holland China Trading Co.
56-58 Rue Dillon, Tel. 31319, 32852.

Riesentransmission in Russland

Moskau, den 26. Mai (Transocean K.) Eine neue riesige Radiostation der Komintern ist soeben fertiggestellt worden und man nimmt hier allgemein an, dass sie bald den Dienst aufnehmen wird.

Während der letzten 10 Monate ist die Station geprüft und die technische Vollkommenheit der Apparate bestätigt worden. Wie bekannt ist, diente der frühere Komintern-Sender vor allem zersetzender kommunistischer Propaganda.

Kraftwerke in Russland

Moskau, den 26. Mai (Transocean K.) Riesige Kapitalsummen wurden in den Lena Goldfeldern in Sibirien investiert, wie hiesige Zeitungsberichte besagen, welche die Summen auf 22.000.000 Rubel angeben.

Behar Ivan den Schrecklichen

Moskau, den 26. Mai (Transocean K.) Die Moskauer Akademie für Wissenschaften veröffentlicht die höchstinteressanten Forschungen von Prof. Malenn in Buchform, welche jetzt Material über den Zar Ivan den Schrecklichen bringen.

Tiflis - Moskau

Moskau, den 27. Mai (Transocean K.) Eine neue Fluglinie zwischen Tiflis und Moskau wird bald eröffnet werden, durch welche die Reise zwischen den beiden Städten auf 12 Stunden verkürzt wird.

Früher dauerte eine Fahrt von Moskau nach Tiflis vier Tage.

Sowjetrussische Akademie der Wissenschaften

Moskau, den 27. Mai (Transocean K.) Die Sowjetrussische Akademie für Wissenschaften wird nach einem Beschluss der Sowjet Regierung, von Leningrad nach Moskau verlegt werden.

Die Akademie hat in letzter Zeit einen grossen Einfluss auf die kulturelle Entwicklung der Sowjet Union gewonnen. Die Akademie ist ursprünglich eine Gründung von Katharina II. und hat viele Stürme überstanden, bis sie zum Eckpfeiler des Sowjet Systems wurde.

Entlassung von Sowjetbeamten

Moskau, den 26. Mai (Transocean K.) Zur Senkung der Verwaltungskosten, wie sie auf dem letzten Parteikongress verlangt wurde, ist soeben beschlossen worden, 10 bis 15% der Sowjetbeamten in der ganzen Union zu entlassen.

Eröffnungsraten der Hk. & Shanh. Bkg. Corp.

Table with columns for T.T. sh. 1/3%, U.S. \$32 1/2%, and 4 Mon. Kred. sh. 1/3% U.S. \$33 1/2%. Includes sub-sections for Barrenlilbar and Zwischenraten.

Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin, 30. Mai 1934.

Table showing exchange rates for T. \$, U.S. \$, Sh., US\$, RM., Schw. Frs., and Lire.

Kurznotiz R. S. Davis

Table listing various stocks and bonds such as Astor House Hotel, Bank of China, Yien Yieh Commercial Bank, etc.

Schlussnotierung an der New Yorker Aktien Börse vom 29.5.1934

Table listing stock prices for various companies like American Chemical & Dye, American Foreign Power, etc.

TIENTSIN-PUKOW LINIE

Chinesische Nationalbahnen

Fahrplan gültig vom 1. April 1934 bis auf Widerruf.

Table showing train schedules with columns for No. 301, No. 1, No. 302, and No. 2, listing departure times to various stations like Chienmen, Tientsin East, etc.

Durchgangsfahrkarten und Rückfahrt-Touristenkarten sind an den Fahrkartenausgaben und in den Touristen Büros erhältlich.

TIENTSIN-PUKOW RAILWAY

Verkürzter Fahrplan der Peping-Liaoning Eisenbahn

gültig vom 1. April 1934 bis auf Widerruf.

Table showing train schedules for the Peking-Liaoning Railway with columns for station names and departure times.

Legend for train types: S.S. = Schlaf- u. Speisewagen, S. = Speisewagen, D.S. = Dritte Klasse Speisewagen, I. = Erste Klasse, II. = Zweite Klasse, III. = Dritte Klasse.

Deutsch-Asiatische Bank

Bank information including capital (Aktienkapital Yuan 6,440,000), branches in Berlin, Hamburg, Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau, and services offered.

PEIPING

Sind unter Rufnummer

3776 Ostan das Fernsprechnetz
angeschlossen**A. Ott & Co.**185 Hatamen Str.
PeipingBauunternehmer
Innerdekorateur**LESER!**Helft denen, die dem
Deutschtum helfen . . .Kauft bei unseren
Inserenten!**Hartung's Photoshop**

Einzig europäische Photohandlung am Platz.
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.
Grösste Auswahl in Ansichten von Peping.
Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.
Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. **PEPING** Legationstr. 3.

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner
Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und
Stadttelefon. Restaurant — Bankett-
halle — Bar. Erstklassige Küche — Deut-
sche Biere — anerkannt gute Weine.
Günstige Lage auf dem Internationalen
Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene
Stadt, die Paläste und das Gesand-
schaftsviertel. Jeden Abend Konzert und
Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und
ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise
für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,
8151, 8152, 8153.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:
J. ROUSTAN.**Nord-Hotel, Peking**

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad

Einzelzimmer von \$6.00 an
Doppelzimmer von \$10.00 an
Mahlzeiten eingeschlossen.Einzelzimmer von \$4.00 an
Doppelzimmer von \$6.00 an
ohne Mahlzeiten.Ermässigung bei längerem Aufenthalt
oder
besondere Monats-Rate.

Telgr. Adr. Nordhotel — Tel. E.O. 720 & 2710

**PENSION FECHNER
PEKING**28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut
Telephon 3963 E.Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,
gute deutsche Küche, mässige Preise.**Sowjets beschliessen wieder Mandschukuo
Dampfer**

Harbin, den 29. Mai (Reuter) Trotz der Sensation und der Proteste, welche kürzlich der Beschiesung eines Mandschukuo Dampfers durch die Sowjets folgten, soll sich der Zwischenfall am Dienstag wiederholt haben.

Um 8.30 Uhr morgens am Dienstag sollen sowjetrussische Truppen auf den mandschukuoischen Dampfer „Yang-Fu“, welcher mit zwei Barken im Schleppe auf dem Amur nach Tateiho fuhr das Feuer eröffnet haben.

Irgendwelche Verluste sind nicht berichtet worden, aber die Mandschukuo Behörden sollen nochmals einen Protest bei den Sowjets eingereicht haben.

Zanin am 1. Juni in Tientsin

Schanghai, den 29. Mai (Reuter) Monsignor Mario Zanin, der neue päpstliche Gesandte in China, fuhr heute nachmittag nach Peking ab. Eine grosse Menge hatte sich zu seiner Abfahrt auf dem Bahnhof eingefunden.

Man erfährt, dass Monsignor Zanin seine Reise in Yenchow unterbrechen wird, wo er einen Tag verbringen und eine Messe abhalten wird.

Seine Ankunft in Tientsin wird am 1. Juni erwartet.

Verstärkung der Kwangsi Armee

Hongkong, den 29. Mai (Central News) Dass Kwangsi schnell seine Provinzialstreitkräfte verstärkt, zeigt sich in dem telegrafischen Bericht aus

Lunghow, nach dem General Pai Chung-hsi, der Vizeoberbefehlshaber der Kwangsi Streitkräfte, beschlossen hat, in seine Streitkräfte eine neue Armee einzureihen.

Weiter wird gemeldet, dass entweder General Li Pin-hsien oder General Yeh Chi zum Befehlshaber der neuen Armee ernannt wird. Das Hauptquartier wird in Lunghow eingerichtet werden.

Verbot englischer Masse

Nanking, den 29. Mai (Central News) Um die Einführung der neuen Gewichts- und Längenmasse zu beschleunigen, welche kürzlich vom Industrieministerium angeordnet worden ist, ist es in Zukunft allen Schulen verboten worden, die englischen Standardmasse zu benutzen, welche früher bei den Schülern gebräuchlich waren.

In einer Mitteilung an das Unterrichtsministerium fordert der Industrieminister, dass an alle Schulen im Lande die Anweisung ergeht, den Gebrauch von englischen Massen mit Ausnahme für das wissenschaftliche Studium, sofort aufzugeben.

Protest gegen das Spekulationsverbot

Hongkong, den 29. Mai (Central News) Die Chung Kuo und Nan Hua Gesellschaft, die beiden bekanntesten Goldbarren- und Wechselgesellschaften in Hongkong, haben beschlossen, morgen die Türen zu schliessen, als Protest gegen die neue Politik der Regierung, jegliche Spekulation zu unterdrücken.

Wie man erfährt, haben die anderen Goldbarren- und Wechselfirmen beschlossen, diesem Beispiel bald zu folgen.

Zivilluftfahrt in Japan

Unbedeutende Fortschritte in den letzten vier Jahren

Tokio, den 23. Mai (Reuter) Insgesamt besass Japan im April 1930 99 Land- und Seeflugzeuge, deren Flugeignung vom Verkehrsministerium bescheinigt war. Nicht in dieser Zahl waren Flugzeuge eingeschlossen, deren Flugeignungszertifikat zurückgezogen worden war. Die Zahl verteilte sich wie folgt: 41 Handelsflugzeuge, 40 Privatflugzeuge, 16 Handelsseeflugzeuge und zwei Privatflugzeuge.

Ende März dieses Jahres zeigten amtliche Statistiken, dass insgesamt 144 Flugzeuge vorhanden waren, d.h. in vier Jahren eine Vermehrung von nur 45 Flugzeugen. Neu hinzugekommen sind 4 Handelsflugzeuge, 38 Privatflugzeuge, ein Handelsseeflugzeug und zwei Privatseeflugzeuge.

Im April 1930 besass Japan 239 Piloten mit einem Zertifikat, 107 mit einem Zertifikat 1. Klasse, 76 mit einem Zertifikat 2. Klasse und 56 mit einem 3. Klasse. Bis März 1934 war ihre Zahl auf insgesamt 328 gestiegen, von denen 208 ein Zertifikat 1. Klasse besaßen. Augenblicklich soll es in Japan 79 qualifizierte aeronautische Ingenieure geben.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.

Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte Gepflegte Getränke.

Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,
ebenso für Familien.**American Express Office im Hotel.**

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

Das Unerwartete

D. C. H. - Roman

von Carola von Crallsheim

(37. Fortsetzung.)

Bestätigt, was ich zutiefst wusste: Leben, Lebensinhalt allein sind die irdische und die kosmische Liebe. — Alles Weltgefühl ist nur Liebe. —

Letzte Heidelberger Wochen. Examen. Fragen, um die die Stille sich schliesst. Wie gross der fremde Saal ist. Man muss Antwort geben, exakte, klare Auskunft. Man muss Zeugnis ablegen von dem, was man weiss. Man öffnet die Scheuern, in die man gesammelt hat. Korn um Korn, Aehre um Aehre. Hebt man zwischen Frage und Antwort den Blick, so steht das Rot des Schlosses fast wie eine südliche Silhouette vor dem blauen Himmel. Man sieht auch den Neckar. Man denkt, wenn alles vorüber ist, laufe ich zwei Tage durchs Neckartal. Es muss, nebenbei gesagt, nicht leicht sein, die prüfenden Fragen zu stellen. Und doch kommt alles darauf an, wie sie formuliert werden.

Man gibt seinen Erwidern bald ein Lächeln mit. Merkt schnell, dies Lächeln ist wirksamer als alle Klugheit. Nicht doch, sondern vielmehr mit diesem Lächeln erst siegt die Klugheit vollständig.

Abends, nach des Tages Mühe, mietet man ein Boot, fährt über den vielbesungenen, vielgeliebten Fluss. Uferlichter schaukeln ums Boot, die Wellen tragen kleine Schaumkronen.

Wenn das Examen da hinten liegen wird, müssen die geplagten Kommilitonen sich Stellen suchen, müssen erst recht den Lebenskampf beginnen. Müssen sich mühsam, standhaft, weiter fortbringen.

Ich aber gehe nach Hause.

Wieder, wie bis zur martervollen Zeit um das Kind, wird das alte Haus der Dennstedts, die Fasanerie, Heimat.

Das erstmal, da ich sie betrat, kam ich mit leeren Händen.

Das zweitemal werde ich anders durch die Lindenallee-einfahren.

Doktorarbeit! Man sass und schrieb. Man sass und suchte Beleg um Beleg. Man musste auch ins Kolleg, um eventuell noch mehr über das Thema aus der englischen Literaturgeschichte wie zufällig zu erfahren.

Es ist namenlos wichtig, dass alles, was man schreibt, bei bekannten oder verschollenen Schriftstellern schon Anklänge hat, die zu zergliedern sind.

Aber alles geht vorbei. Aus Februar wird Sommer. Arbeitsbeginn schliesst Arbeitende in sich. So war denn auch dieses — überstanden?

Andri dachte: ich bin erwachsen? Und wenn ich es bin oder doch sein sollte, was stürzte ich wie ein kleines törichtes Schulmädchen durch die Gassen? Ueber die Brücke hin, dorthin, wo die zu vermietenden Boote liegen.

Sie fuhr allein. Ueber ihr rauschte die badische Flagge, taschentuchgross, an einer Stange über dem Sitz festgemacht. Und diese kleine Flagge, verblasst und nicht sehr rein, wie sie war, brachte ihr ein Erinnern: zwei neue Fähnchen wehten im scharfen Luftzug des Autos, das sie abholte, sie, die nichts besass, nichts einbrachte als ihre Jugend, nach dem alten Schloss der Dennstedts.

Sieben rote Sterne im weissen Feld.

Andris innere Augen sahen es vor sich im Abend-schein jenes Tages, indes ihr Blick sich Heidelbergs Türmen und Kirchen zuwandte, dem roten Schloss vor dem grünen Berges- und Waldkranz, in dem nun schon bald die Proben zu Shakespeares „Summer-nachtstraum“ beginnen würden.

Ihre Zeit in Heidelberg neigte sich dem Ende zu.

War erfüllt in des Wortes vollster Bedeutung.

Aeusserlich: durch planvolle Arbeit, die heute, vorhin, ihren Abschluss erreicht — war sie zu einem wieder gesunden, tätigen Menschen verwandelt.

Innerlich: sie hatte durch die Begegnung mit Heinrich Walram zu ihrer Klarheit gefunden, die, obwohl schmerzlich genug, doch andererseits voll Seelenruhe war.

M O U K I D E N

Admiral Togo, der Sieger von Tsushima gestorben

Gestern morgen um 6.35 Uhr verschied Admiral Togo im Alter von 87 Jahren, nachdem er seit vorgestern nachmittag um 3 Uhr bewusstlos gelegen hat.

Admiral Togo war infolge eines Ischiasleidens seit letzten Sommer am Bett gebunden. Die Flottentagefeiern in der letzten Woche wurden abgesagt, als man von seinem ersten Bronchiasleiden erfuhr. Sein Tod wurde durch Kehlkopfkrebs verursacht.

Auf dem Sterbebette wurde gestern der Held des russisch-japanischen Krieges zum Marquis ernannt. Admiral Togo ist der Vater der heutigen japanischen Flotte.

Admiral Heihachiro Togo ist der „Nelson Japans“. Wie der britische Admiral sein Land durch den Sieg bei Trafalgar gerettet hat, so rettete Graf Togo hundert Jahre später Japan durch die Zerstörung der russischen Armada. Er war stolz auf diesen Titel, und hegte grosse Bewunderung für die Methoden der britischen Kriegsführung, welche er zu studieren beschloss, nachdem er seine Feuertaufe durch britische Geschütze erhalten hatte.

Er ging nach England und wurde ein soich überzeugter Freund von Grossbritannien, dass er einst gedroht haben soll, Hari-kari zu begehen, weil er der Ansicht war, dass eine von seinen Massnahmen zur Entfremdung zwischen den beider Ländern führen würde.

Als Sohn eines Sumarai wurde er 1847 geboren. Im Alter von 15 Jahren lernte er die Wirkung der Geschütze kennen, als eine britische Flotte unter Admiral Kuiper die Stadt Kagoshima, die Hauptstadt des Prinzen von Satsuma, in dessen Diensten er stand, beschoss.

Weit entfernt irgendwelche Erbitterung zu fühlen soll Togo damals so begeistert von Britannien gewesen sei, dass er beschloss, bei der ersten Gelegenheit die britische Kriegstechnik zu erlernen.

Diese Gelegenheit sollte sich erst nach 8 Jahren bieten. Inzwischen zeichnete er sich in dem Restorations-Krieg 1868 aus. Er war auf das Kriegsschiff „Kasuga“ beordert, und verhalf den kaiserlichen Streitkräften durch das Flottengefecht in den Kii Straits und der Entscheidungsschlacht bei Hakodate zum Siege.

Nachdem der Frieden wiederhergestellt worden war, ging sein Wunsch in Erfüllung. Er wurde zu Ausbildungszwecken 1871 nach England gesandt und blieb dort bis 1878. Erst diente er als Kadett auf der „Worcester“ und besuchte dann die Greenwich Marineschule. Er beendigte seine Aus-

bildung mit der Ueberwachung des Baus der Panzerkorvette „Hiei“, auf der er nach Japan zurückkehrte.

Chinesisch-japanischer Krieg

Bei Ausbruch des chinesisch-japanischen Krieges im Jahre 1894 war er Kommandant des Kreuzers „Naniwa“ und war für eine Massnahme verantwortlich, welche überall grosse Kritik hervorrief. Ihm gelang es den britischen Dampfer „Kowshing“ aufzuspüren, welcher für chinesische Truppentransporte gechartert worden war. Togo liess den Dampfer torpedieren, welcher mit 1 200 chinesischen Soldaten an Bord sank.

Obgleich vom militärischen Standpunkt aus seine Massnahme gerechtfertigt war, soll die Kritik in England ihn dermassen betrübt haben, dass er nach seiner Rückkehr nach Japan seinem Vorgesetzten die Mitteilung machte, dass er Hari-kari begehen wolle, wenn die Versenkung der „Kowshing“ die Beziehungen zwischen Japan und Grossbritannien verschärfen würde.

Im Jahre 1898 wurde er Konteradmiral und, 6 Jahre später, kurz nach dem Ausbruch des Krieges mit Russland, zum Vizeadmiral befördert. Als Oberbefehlshaber der vereinigten Flotte hatte er dann Gelegenheit, die Lehren seiner früheren britischen Lehrer in die Tat umzusetzen, und sich einen Namen zu schaffen, welcher immer mit den grossen Kapitänen der Welt genannt werden wird.

Ein glänzender Sieg

Die hervorragende Einschliessung der russischen Flotte in Port Arthur und der glänzende Endsieg bei Tsushima im Mai 1905 werden in der Geschichte weiterleben, zusammen mit dem berühmten Signal, welches am denkwürdigen 27. Mai vom Hauptmast seines Flaggschiffes wehte: Von dieser einen Schlacht hängt die Zukunft des Kaiserreiches ab“. Dieses Signal ist ebenso beehrt und anfeuernd wie das berühmte Signal Nelsons bei Trafalgar.

Die russische Flotte unter Vizeadmiral Rozhdestvensky verliess Libau am 18. Oktober 1904 und wurde nach einer siebenmonatigen Reise durch annähernd die gleichstarke Flotte von Admiral Togo fast völlig vernichtet. Auf jeder Seite kämpften 12 Schlachtschiffe.

Popularität in England

Der kleine japanische Admiral war der englischen Oeffentlichkeit während des russisch-japani-

schen Kriegs, wo die Sympathien zum grössten Teil auf Seiten Japans standen, wohlbekannt, und die Hauptfigur eines damals beliebten Volksliedes in England.

Schon während des Krieges war er zum Admiral ernannt worden, und nach Friedensschluss erhielt er die höchsten Orden und Auszeichnungen von seinem eigenen dankbaren Lande und anderen. Unter seinen ausländischen Orden befindet sich der britische Verdienstorden, welchen Prinz Arthur von Connaught ihm anlässlich der Garter Mission in Japan 1906 überreichte.

Für eine kurze Zeit nach dem Kriege war Admiral Togo Chef des Admiralstabes, und wurde dann zum Mitglied des Obersten Kriegsrates und im April 1913 zum Grossadmiral befördert.

1911 stattete er England seinen letzten Besuch ab als Mitglied der Gefolges von Prinz Higashi Fushimi anlässlich der Krönung von König George V. Unter den kostbarsten Besitztümern in seinem kleinen, einfach ausgestatteten Holzhaus in Tokio befindet sich die Einladungskarte für diese Feier. In einem schönen Rahmen hängt sie an einem Ehrenplatz in seinem Arbeitszimmer. Dicht daneben hing eine Fotografie seines berühmten Flaggschiffes „Mikasa“, dann folgten Bilder von anderen Kriegsschiffen, auf denen er gedient hat. Aber unter den vielen Siegeszeichen und Erinnerungen in dem kleinen Zimmer ist ihm keines kostbarer gewesen als ein Stück alten Holzes. An dem Holz ist nichts zu sehen, aber bei näherem Betrachten ist eine Inschrift zu lesen, welche erklärt, dass es einst einen Teil des Rumpfes von Nelsons Flaggschiff „Victory“ gebildet hat, und Togo von einem seiner englischen Bewunderer geschenkt worden ist.

Im Juni 1933 wurde er gebeten, in einem Tonfilm über den russisch-japanischen Krieg zu erscheinen. Um dem Film einen Höhepunkt zu geben, hielt Admiral Togo eine Rede, welche an die berühmte Ansprache an die Besatzung der „Mikasa“ vor dem Kampf mit der russischen Flotte erinnerte.

Der Film gilt als Nationalschatz und wird in den Staatsarchiven verwahrt. Dies ist einer der vielen Wege, in denen Japan mit Dankbarkeit des Mannes gedenkt, welcher den stolzesten Titel gewonnen hat, den ein Seemann erlangen kann—der „Nelson“ seines Landes genannt zu werden.

Zur Hebung des Schulunterrichts

Anking, den 29. Mai (Central News) Um den Grundschulunterricht für das Volk in den von den Kommunisten zurückeroberten Gebieten sicherzustellen, haben die Behörden beschlossen, 28 Grundschulen in den Dörfern des Luan Distriktes zu gründen, und verantwortliche Beamte zu ernennen, welche diese Arbeit übernehmen.

Miao Pei-cheng, ein Mitglied des Zentralen Wirtschaftsrates, welcher kürzlich zur Ueberwachung der Parteiangelegenheiten in der Provinz Anhwei ernannt worden ist, trifft jetzt in Luan Vorbereitungen zur Gründung von solchen Schulen.

Hotel Keining Mukden

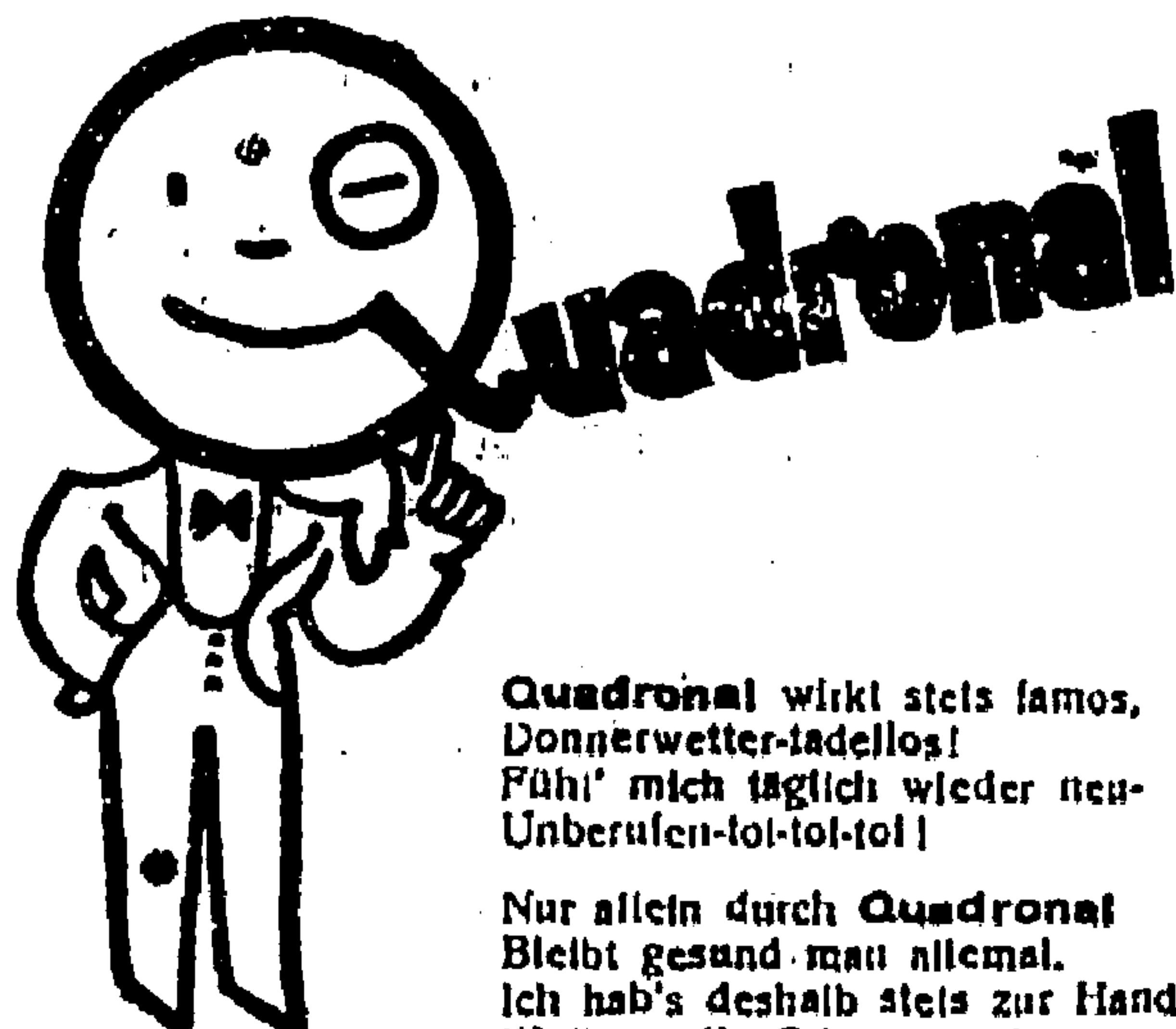
San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden



Quadroneal wirkt stets famos, Donnerwetter-ladellos! Fühl' mich täglich wieder neu- Unberufen-tot-tot!

Nur allein durch Quadroneal Bleibt gesund mau allemal. Ich hab's deshalb stets zur Hand, Weil es alle Schmerzen bannt.

(Fortsetzung folgt.)

Der Nachen treibt wie von selbst über dem abendgrünen Wasser — Berghänge, Villen, zur Höhe eilende Wege, Landstrasse und Eisenbahngleis und die offene rote Brust verwilderter Sandsteinbrüche spiegeln sich auf ihm. Erde und Himmel bestehen wie immer. Aber sie, Andri, befindet sich in ihnen und doch wie ausserhalb ihrer Bahnen. Nicht durch den leise ziehenden Strom; nicht durch die Mitte, die sie nach allen Seiten hin einnahm, zwischen diesen Bäumen, in denen sich das Dunkel des Abends schon vorbereitet, und diesem Gebüsch, in dem noch warm etwas von der Tagessonne ruht. Sondern allein durch das Gefühl, in das der Engel sich neigt und laut über die reglose Wasserfläche hin sprach:

„Du sollst die Seele wechseln.“

Da verstand Andri, es galt noch tiefer und noch endgültiger Abschied von Heinrich Walram zu nehmen, um die Vollkommenheit des Opfers zu erreichen, das sie zu bringen willig war.

Da verstand sie, es galt als eine Schenkende zu Wilhelm Ernst heimzukehren.

Ein Fest?

Jawohl, ein Fest. Die mündliche Doktorprüfung lag hinter Andri.

Miss Tumpfen war Gastgeberin, Bobby Hausherr, Konrad Lenn Zeremonienmeister. Auch Frau Viktoria sass, in einem roten Kleid, prächtig angekleidet da. Viele junge Menschen standen zigarettenrauchend, plaudernd im Halbkreis, um ihren Stuhl. Wo sie war, war der Mittelpunkt.

Aber als Andri Dennstedt kam, wurde Tusch geblasen.

Denn ihr galt heute der Abend.

Ihretwegen waren sie hier versammelt.

Ihr bestandenes Examen musste unbedingt gefeiert werden, so sehr sie sich auch dagegen gestraubt, und dann, ja dann musste wohl Abschied voneinander genommen werden, Andri ging ja nun nach Hause.

„Wie wird sich Ihr Mann freuen!“ Frau Viktoria sagte es lächelnd. Und ebenso leise erwiderte Andri: „Ja, das weiss ich!“

Miss Tumpfen kam herein. Sie flüsterte Andri ins Ohr:

„Denken Sie, ich glaube, ich werde mich doch mit Bobby verloben — Bernard Shaw gleicht ja doch keiner, und Bobby ist ganz verrückt nach mir —“

Andri lächelte. „Ich besuche Sie mal in Edinburgh, darf ich. Und Bobby führt mich von der Bahn aus gleich und zuerst zu Sir Walter Scotts Denkmal. Und sollte mein Zug auch inmitten der Nacht ankommen —“

Bunte Lampions glühten — auf ausgespartem Raum tanzten ein paar Studenten zu Grammophon-tangos. Später wurde ein gedeckter Tisch hereingetragen, auf dem ein sommerlicher Imbiss aus Wein und Früchten sich aufbaute.

Vor einem halben Jahr hatte niemand Andri Dennstedt auch nur dem Namen nach gekannt, und nun schieden sie alle ungerne von ihr, die sie, jung und dem gleichen Interessenskreis wie sie alle angehörig, als eine der Ihren betrachteten —

Jeder hatte ihr noch etwas zu sagen, ihr etwas zu geben, von dem er sich bislang nicht getrennt hatte. Mit gesenkter Stimme sprach Bobby von Katerine. Er habe sie geliebt, seit sie das Nachbar-kind, ein kleines Mädchen war. Aber es gebe kein widerspenstigeres Geschöpf unter der Sonne.

Dennoch sei er daran, sie zu gewinnen. Konrad Lenn wollte mit Andri sprechen. Sie wisse um seine geographische Leidenschaft, begann er, auch dass auch er bald sein Studium beendet haben werde. Aber sie solle erfahren, was er noch niemand anvertraut hatte: im kommenden Frühling schliesse er sich einer nicht ungefährlichen südasiatischen Expedition an. Es handle sich um eine grosse Sache, und dass er dazugelassen sei, jung und gewiss noch unerfahren, wie er sei, berausche ihn.

Original Jantzen Badeanzüge

für Knaben & Mädchen . . \$ 10.—
für Damen & Herren . . \$ 12.—

Badehauben
Badeschuhe
Badegürtel
Bademäntel

E. LEE'S WARENHAUS

SEHR. 1097

Türkei für Russlands Eintritt in den Völkerbund

Paris, den 27. Mai (Transozean A.) Dass die Türkei aus ganzem Herzen den beabsichtigten Eintritt von Sowjetrußland in den Völkerbund begrüßt, wurde hier heute von dem türkischen Aussenminister Rushdy Bey der Presse mitgeteilt. Rushdy Bey hält sich in Paris auf, um mit französischen Staatsmännern zu verhandeln. Die Türkei, sagte er, wünscht Russlands Eintritt und begrüßt ihn im Interesse des allgemeinen Friedens. Die Türkei, welche mit Russland durch unlösliche Freundschaft verbunden ist, kann über den Eintritt nur erfreut sein. Rushdy Bey dementierte, dass Russland in der Türkei Aufträge zum Bau von 10 kleinen Kreuzern verteilt hat als Gegenleistung für Verschiffungen türkischer Textilien.

Amerika vor neuen Streiks?

New York, den 29. Mai (Reuter). Es wird gemeldet, dass die Unruhen unter den Hafenarbeitern wiederaufleben, und dass ferner 300 000 Arbeiter in den Baumwollfabriken mit Streik drohen, falls die Regierung ihren Plan, die Herstellung um 20% zu reduzieren, in die Wirklichkeit umsetzen sollte.

Die Gummi-Industrie schliesst sich der langen Reihe der Unruhestifter an. Die Arbeiter verlangen einen Stundenlohn von 75 Cents — bisher erhielten sie 40 Cents. Diese Forderung wird höchstwahrscheinlich von den Arbeitgebern abgelehnt werden.

Aus Irland

Dublin, den 26. Mai (Transozean K.) Ein Gesetz zur Auflösung des Senats wurde heute nach der dritten Verlesung im Dail Eireann mit 54 zu 38 Stimmen genehmigt. Der Senat selbst wird wahrscheinlich dieses Gesetz ablehnen, welches in diesem Falle vor Ablauf eines Jahres nicht in Kraft treten kann. Während der Debatte über das Gesetz wiederholte Ersterminister de Valera seine frühere Erklärung, dass er die Proklamation der irischen Republik von einer Abstimmung abhängig machen wird, sobald England sich verpflichtet, keinerlei Feindseligkeiten gegen das irische Volk zu ergreifen.

Neuer Flugzeugtyp

London, den 26. Mai (Transozean K.) Der bekannte Flugzeugbauer, La Cierca, der Erfinder des ersten Windmühlenflugzeuges der Welt, hat soeben den Bau einer riesigen Maschine beendet, deren Flügel 23 Meter lang sind. Luftfahrtsachverständige zweifeln an der Tragfähigkeit der Flügel dieser Grösse, aber La Cierca ist so überzeugt, dass sie allen Anforderungen entsprechen werden, dass er selbst die Versuchsflüge ausführen wird. Die neue Maschine besitzt einen Motor von 400 PS und soll bei einer Belastung mit 6 Passagieren eine Stundengeschwindigkeit von 200 Kilometern erreichen.

K.P.D. in Danzig aufgelöst

Danzig, den 28. Mai (Transozean K.) Die hiesige kommunistische Partei mit allen ihren Unterorganisationen wurde heute von dem Polizeichef auf Grund des Erlasses vom 30. Juni 1933 aufgelöst.

Verschiffungen über Danzig

Warschau, den 23. Mai (Transozean K.) Im ersten Viertel 1934 wurden insgesamt 23 320 Tonnen Kohle und 6 033 Tonnen Koks über Danzig verschifft. Hiervon wurden 20 188 Tonnen Kohle aus Grossbritannien importiert, während der Rest aus Holland, Belgien und Deutschland kam.

Für April liegen diese Zahlen noch höher, sodass in Polen Befürchtungen über den steigenden Import von ausländischer Kohle über Danzig ausgesprochen werden.

Polnischer Textillexport

Warschau, den 27. Mai (Transozean K.) Der polnische Textillexport hat sich weiter entwickelt, wie die soeben für März 1934 veröffentlichten Statistiken zeigen. Der Gesamtexport in diesem Monat belief sich auf 361 542 Kilogramm zum Werte von 2 670 000 Zloty, was im Vergleich zu Februar eine Erhöhung um 200 000 Zloty bedeutet.

Grossbritannien war der Hauptabnehmer mit 99 135 Kilogramm im Werte von 517 Zloty, was einem Viertel des polnischen Textilexportes gleichkommt.

Von der polnischen Bergwerkindustrie

Warschau, den 26. Mai (Transozean K.) Im Monat Mai wurden in den polnischen Bergwerkdistrikten 2 301 000 Tonnen Kohle gefördert im Vergleich zu 2 222 000 Tonnen im Februar 1934. Hiervon wurden 1 200 000 Tonnen in Polen verkauft, während 799 990 Tonnen exportiert wurden. Die jetzigen Kohlevorräte in Polen belaufen sich auf 1 772 000 Tonnen im Vergleich zu 1 718 000 Tonnen im vorigen Jahre.

Zum Grovochoer Streik

Warschau, den 25. Mai (Transozean K.) Die 160 Arbeiter einer Fabrik in der Warschauer Vorstadt Grovocho, welche vor 20 Tagen das Fabrikgebäude besetzten, da sie seit einiger Zeit nicht mehr entlohnt worden waren, und inzwischen von ihren Frauen ernährt worden sind, drohen jetzt mit einem Hungerstreik, um ihr Geld zu erhalten.

Eine Abordnung wird versuchen, eine Audienz bei dem Präsidenten der Republik zu erlangen, und um seine Hilfe bitten.

Romain Rolland nimmt am russischen Dichterkongress teil

Moskau, den 23. Mai (Transozean K.) Der berühmte französische Dramaturg, Schriftsteller und Kritiker, Romain Rolland, welcher den Nobelpreis für Literatur 1915 erhielt, wird, wie halbamtliche Erklärungen besagen, am Kongress der sowjet-russischen Dichter, welcher Anfang Juli in Moskau stattfinden soll, teilnehmen. Maxim Gorki hat eine offizielle Einladung an Rolland ergehen lassen.

Russisch-Italienisches Benzinabkommen

Rom, den 27. Mai (Transozean K.) Das russisch-italienische Benzinabkommen, welches in Kürze abläuft, wird nach geringen Veränderungen erneuert werden, wie heute bekanntgegeben wurde. Die Verhandlungen sind soeben zwischen den italienischen und sowjetrussischen Benzingesellschaften eröffnet worden.

Man nimmt an, dass die sowjetrussischen Gesellschaften eine Anzahl neuer Erleichterungen gewähren werden, um ihre frühere Stellung als wichtigster Benzinlieferant Italiens, welche 1933 von Rumänien eingenommen wurde, zurückzugewinnen.

Bibel in Zigeunersprache

Kowno, den 26. Mai (Transozean K.) Hiesige Presseberichte besagen, dass die Bibel in die Zigeuner Sprache übersetzt soeben von der Britisch Bible Society herausgegeben worden ist. Die Ausgabe ist für die Zigeuner in den baltischen Staaten veröffentlicht worden.

Rückgang des lettischen Exportes

Riga, den 26. Mai (Transozean K.) Die soeben veröffentlichten vorläufigen Statistiken zeigen einen scharfen Rückgang des lettischen Exportes, sodass der Aussenhandel für das erste Viertel 1934 eine ungünstige Bilanz von 10 208 000 Lat zeigt. Der lettische Import stieg in dieser Zeit auf 24 300 000 Lat (17 800 000 Lat in 1933), während der Export auf 14 100 000 Lat zurückging, im Vergleich zu 14 300 000 Lat in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die ungünstige Handelsbilanz im ersten Viertel 1933 belief sich auf 3 500 000 Lat.

Erdbeben in Griechenland

Athen, den 28. Mai (Transozean K.) Griechenland wird wiederum von Erdbeben heimgesucht. Aus Pyrgos auf den Peloponnesischen Inseln wird berichtet, dass heute morgen mehrere heftige Stöße gespürt wurden. Ein Anzahl Häuser erlitt Risse und wurde unbewohnbar. In einigen Dörfern sollen sogar Gebäude zusammengestürzt sein. Die Bevölkerung fürchtet weitere Erdstöße und verbrachte die Nacht im Freien. Im ganzen Distrikt herrscht grosse Beunruhigung.

Zur Erfindung des Dynamos

Rom, den 24. Mai (Transozean K.) Zur Feier des 75. Jahrestages der Erfindung des Dynamos werden zwei Serien Briefmarken mit dem Bildnis des Erfinders Pacinotti herausgegeben werden.

Graf Caserta gestorben

Paris, den 27. Mai (Transozean A.) Graf Caserta, das Haupt des neapolitanischen Zweighauses der Bourbonen, starb in Cannes im Alter von 93 Jahren. Nachdem des Königreich Neapel 1860 in das Königreich Italien einverleibt worden war, siedelte Graf Casertas Familie sich in Südfrankreich an. Der Verstorbene, welcher den Titel „König von Jerusalem“ trug, war ein direkter Nachkomme von Ludwig XIV. durch des letzteren Enkel Philipp XV. von Spanien. Er wird von 10 Kindern überlebt, von denen sich 9 am Sterbelager des Vaters befanden.

EMPIRE

Heute um 3.00, 5.30 & 9.20

Marie **DRESSLER**
HAPPY BIRTHDAY PICTURE

HER
SWEETHEART
(CHRISTOPHER REAN)

CO-STARRED
with **LIONEL**
BARRYMORE

Sie war ein

Küchensklave—

aber ihr Leben

wurde zu einer

einzigsten Romanze.

Humor! Tränen!

GAIETY
THEATRE

Ab heute um 5.30 u. 9.20

Evelyn Brent

in

**Traveling
Husbands**

Tempo!

Spannung!

Aufregung!

Ein Film, der
mitreisst!

NICE WORK
if you can get it!



HER BODYGUARD

A Paramount Picture with
Edmund LOWE
Wynne GIBSON
Edward ARNOLD

B.P. SCHULBERG
PRODUCTION

Heute um 3.00, 5.30 und
9.20 p.m.

Capitol

LESER!

Helft denen, die dem
Deutschtum helfen . .

Kauft bei unseren

Inserenten!

ASTOR HOUSE HOTEL

Morgen

Freitag, 1. Juni, 9.30 Uhr.

A
L
E
X
A
N
D
E
R



A. Strok
bringt

den berühmten
Komponisten
und
Pianisten

Tscherepnin

in

in einem grossen Konzert

Eintritt: \$ 4 & \$ 2.

Vorverkauf bei Moutries

Management: D.E. Galatis